

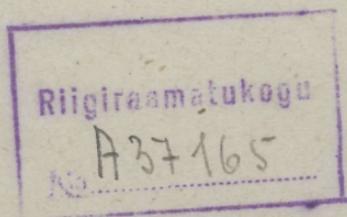
Liederlese.

Eine
Sammlung von Chorälen, Liedern
und
Canons
für die
Riga'schen Stadtschulen.

Riga,
Commissionsverlag von Wilhelm Böh.
1878.

Von der Censur erlaubt.

Riga, den 16. August 1877.



f v

16-8-77.

Rh. 0 20.

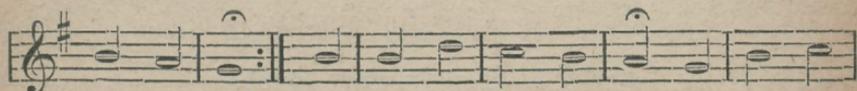
Ut Bhh.

I. Choräle.

1. Aus meines Herzensgrunde.



1. Aus mei = nes Her = zens = grun = de Sag' ich dir
2. In die = ser Mor = gen = stun = de Und all mein
Preis dir, daß du aus Gna = den In der ver =
Mich vor Ge = fahr und Scha = den Be = hü = tet



1. Lob und Dank Preis dir auf dei = nem Thron, Du Va = ter
Le = ben lang.
2. ggang = nen Nacht Ich bitt' de = mü = thig = lich, Du wollst die
und be = wach!



1. al = ler Eh = ren, Durch Chri = stum un = fern Her = ren, Den
2. Sünd ver = ge = ben, Wo = mit in mei = nem Le = ben Ich



1. ein = ge = bor = nen Sohn.
2. hab' er = zür = net dich.

Liebertese.

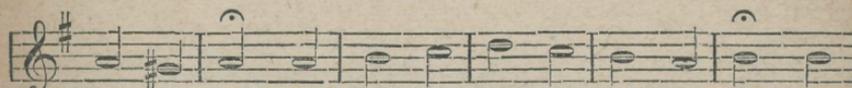
2. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.



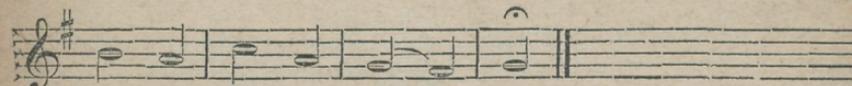
1. Al = lein Gott in der Höh' sei Ehr' Und Dank für
 Er = for = get, daß uns nim = mer = mehr Ge = fahr und
 2. Sa, Ba = ter, wir er = he = ben dich Mit freu = di =
 Du herr = schest un = ver = än = der = lich Mit Weis = heit



1. sei = ne Gna = de. Uns wohl = zu = thun ist
 Un = fall scha = de.
 2. gem Ge = mü = the. Un = end = lich groß ist
 und mit Gü = te.



1. er he = reit: Sein Rath ist unj' = re Se = lig = keit. Er =
 2. dei = ne Macht, und stets ge = schieht, was du be = dacht. Wohl



1. he = bet ihn mit Freu = den!
 2. uns, daß du re = gie = rest. —

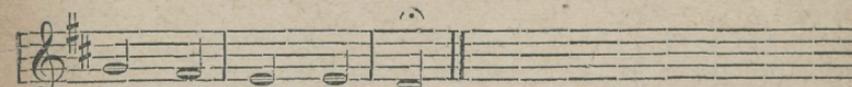
3. Ach bleib' mit deiner Gnade.



1. Ach bleib mit dei = ner Gna = de Bei uns Herr
 2. Ach bleib mit dei = nem Wor = te Bei uns, Er =



1. Je = su Christ, daß uns hin = fort nicht scha = de Des
 2. lö = ser werth, daß uns in die = sem Hor = te Sei



1. Bö = sen Macht und List!
 2. Trost und Heil be = scheert!

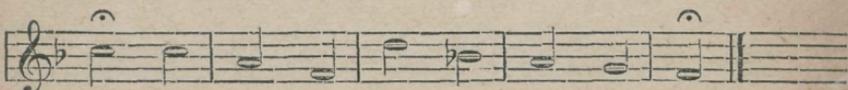
4. O, daß ich tausend Zungen hätte.



1. O, daß ich tau = send Zun = gen hät = te Und ei = nen
So stimmt' ich da = mit um die Wet = te Vom al = ler =
2. O, daß doch mei = ne Stim = me schall = te Bis da = hin,
O, daß mein Blut mit Jauch = zen wall = te So lang es



1. tau = send = fa = chen Mund, Ein Lob = lied nach dem an = dern
tief = sten Her = zens = grund,
2. wo die Son = ne steht! Ach wä = re je = der Puls ein
durch die A = dern geht!

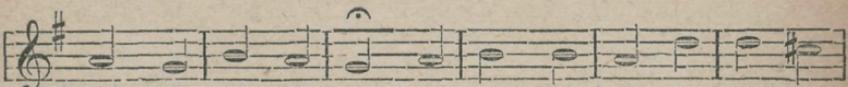


1. an Von dem, was Gott an mir ge = than!
2. Dank Und je = der O = dem ein Ge = sang.

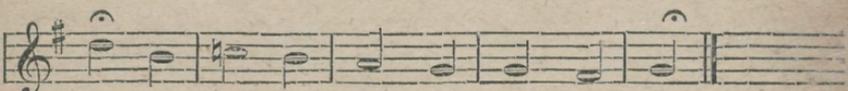
5. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.



1. Herr Je = su Christ, dich zu uns wend', Dein'n heil = gen
2. Ihu' auf den Mund zum Lo = be dein; Be = reit das

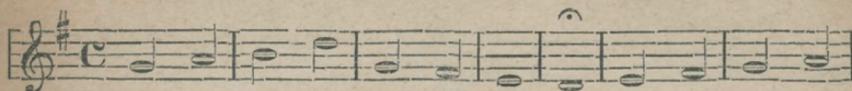


1. Geist du zu uns send; Mit Hülff und Gnad' er uns re =
2. Herz zur An = dacht fein; Den Glau = ben mehr', stärk den Ver =

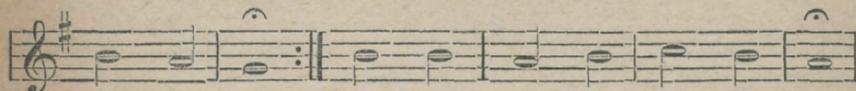


1. gier Und uns den Weg zur Wahr = heit führ.
2. stand, Daß uns dein Nam' werd wohl be = kannt.

6. Gott des Himmels und der Erden.



1. Gott des Him = mels und der Er = den, Ba = ter, Sohn und
Wel = cher Tag und Nacht läßt wer = den, Sonn' und Mond uns
2. Gott ich dan = ke dir von Her = zen, daß du mich in
Vor Ge = fahr, Angst, Noth und Schmer = zen, Haft be = hü = tet

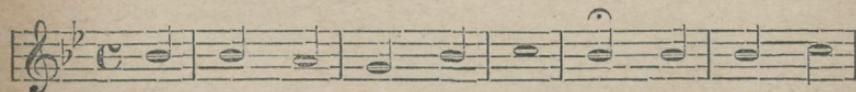


1. Theil = ger Geist, Des = sen star = ke Hand die Welt,
schei = nen heißt,
2. die = ser Nacht, Ach bei al = ler mei = ner Schuld,
lund be = wacht;



1. Und was drin = nen ist, er = hält.
2. Trägt du mich mit Ba = ter = huld. —

7. Wach auf, mein Herz, und singe.



1. Wach auf, mein Herz, und sin = ge Dem Schö = pfer
2. Heut, als die dun = keln Schat = ten Mich ganz um =

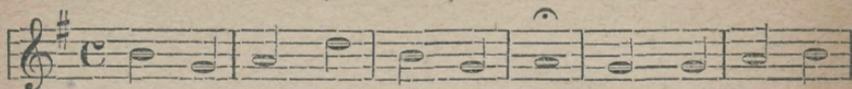


1. al = ler Din = ge, Dem Ge = her al = ler Gü = ter, Dem
2. ge = ben hat = ten, Be = deck = test du mich ar = men Mit



1. from = men Men = schen = hü = ter.
2. gött = li = chem Er = bar = men.

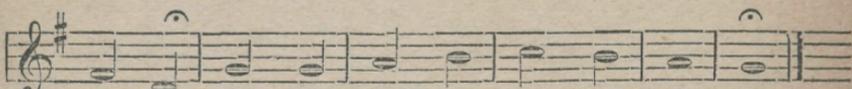
8. Liebster Jesu, wir sind hier.



1. Lieb = ster Je = su! wir sind hier, Dich und dein Wort
 2. Un = ser Wis = sen und Be = gier Auf die sü = hen
 Wo nicht dei = nes Gei = stes Hand Uns mit hel = lem



1. an = zu = hö = ren; Daß die Her = zen von der
 2. Sim = mels = leh = ren, Gu = tes den = ken, thun und
 Licht er = fül = let;

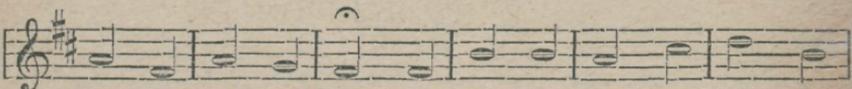


1. Er = den Ganz zu dir ge = zo = gen wer = den.
 2. dich = ten Mußt du selbst in uns ver = rich = ten. —

9. Vom Himmel hoch, da komm ich her.



1. Vom Him = mel hoch, da komm ich her, Ich bring euch
 2. Euch ist der Hei = land heut ge = bor'n Von ei = ner



1. gu = te, neu = e Mähr'. Der gu = ten Mähr bring' ich so
 2. Jungfrau aus = er = kor'n; Dies Kind, jest noch so zart und



1. viel, da = von ich sing'n und ja = gen will.
 2. sein, Soll eu = re Freud und Won = ne sein.

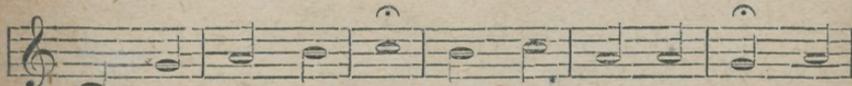
10. Ein' feste Burg ist unser Gott.



1. { Ein' fe = ste Burg ist un = ser Gott, Ein' gu = te
 { Er hilft uns frei aus al = ler Noth, Die uns jezt
 2. { Mit un = s'rer Macht ist nichts ge = than, Wir sind gar
 { Es streit't für uns der recht = te Mann, Den Gott selbst



1. { Wehr und Waf = fen.
 { hat be trof = fen. Der alt bö = se Feind,
 2. { bald ver lo = ren.
 { hat er to = ren. Fragst du, wer der ist?



1. Mit Ernst er's jezt meint; Groß Macht und viel List Sein'
 2. Er heißt Je = sus Christ, Der Herr Je = ba = oth, Und

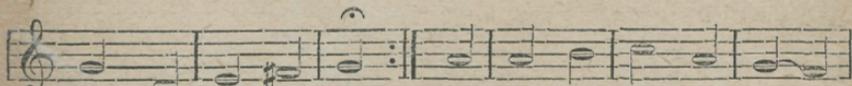


1. grau = sam Rü = stung ist; Auf Erd'n ist nicht sein's Gle = chen.
 2. ist kein and = rer Gott, Das Feld muß er be = hal = ten.

11. Jerusalem, du hochgebaute Stadt.



1. { Je = ru = sa = lem, du heil' = ge Got = tes = stadt, Ach
 { Mein hof = fend Herz ist die = ser Er = de satt Und
 2. { D schön = ner Tag, o sel = ger Au = gen = blick, Wann
 { Da frei und leicht zu rei = nem Him = mels = glück, Sich



1. { wär' ich schon in dir! Weit ü = ber Berg und Tha =
 { sehnt sich fort von hier; bricht dein Glanz her = vor,
 2. { schwingt die Seel em = por, Da ich sie ü = ber = ge =

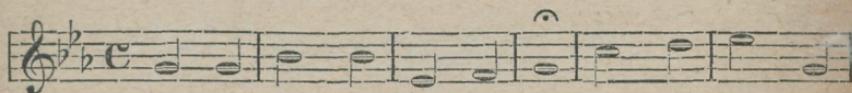


1. le, weit ü = ber Flur und Feld fliegt's auf zum Him = melz =
 2. be, In Got = tes treu = e Hand, Auf daß sie e = wig



1. saa = le, Ver = gift die nicht' = ge Welt.
 2. le = be. In je = nem Wa = ter = land.

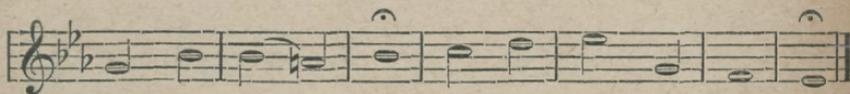
12. Mache dich, mein Geist bereit.



1. { Ma = che dich, mein Geist, be = reit, Wa = che, fleh' und
 { Daß das Herz zur bö = sen Zeit Nicht von Gott ab =
 2. { Wa = che auf, sonst kann dich nicht Un = ser Herr er
 { Wach, o wach, sonst wird dein Licht Dir noch fer = ne

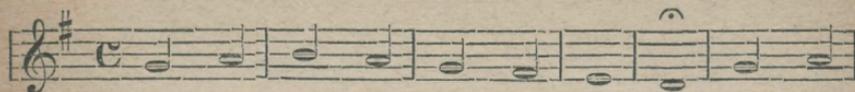


1. { be = te, Sei = cher ist nie der Christ; Gott läßt
 { tre = te.
 2. { leuch = ten! Denn Gott will Für die Füll Sei = ner
 { beuch = ten!



1. auch die From = men In Ver = su = chung kom = men.
 2. Gna = den = ga = ben Off = ne Au = gen ha = ben.

13. Freu dich sehr, o meine Seele.



1. Freu dich sehr, o mei = ne See = le Und ver =
 Chri = stus, dem ich mich be = seh = le, Ruft dich
 2. Tag und Nacht warst du mein Hof = fen, Du mein
 Weil mich hat viel Kreuz be = trof = fen, Daß du



1. gib all Noth und Qual! Aus der Trüb = sal die = ser
 aus dem Jam = mer = thal.
 2. Hei = land und mein Gott, Wie sich sehnt ein Wan = ders =
 mir hälft aus der Noth.



1. Zeit Führt er dich zur Se = lig = keit, die kein Ohr hat
 2. mann Nach dem En = de sei = ner Bahn: So hab' ich ge =

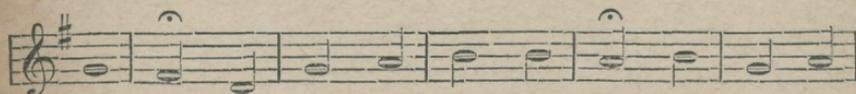


1. je ge = hö = ret, Die in E = wig = keit auch wä = ret.
 2. wünscht mein Le = ben Hin in dei = ne Hand zu ge = ben. —

14. Nun ruhen alle Wälder.



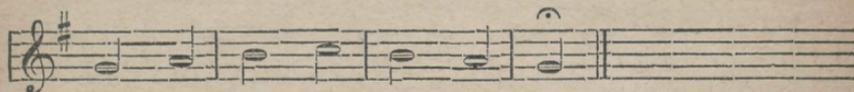
1. Nun ru = hen al = le Wäl = der, Vieh, Men = schen, Städt' und
 2. Wo bist du, Son = ne, blie = ben? Die Nacht hat dich ver =



1. Fel = der, Es schläft die gan = ze Welt. Ihr a = ber,
 2. trie = ben, Die Nacht, des La = ges Feind, Fahr hin, ein



mei = ne Sin = nen, Auf, auf, ihr sollt be = gin = nen, Was
and = re Son = ne, Mein Je = sus mei = ne Won = ne, Gar



1. eu = rem Schöp = fer wohl = ge = fällt.
2. hell in mei = nem Her = zen scheint.

15. Was Gott thut, das ist wohlgethan.



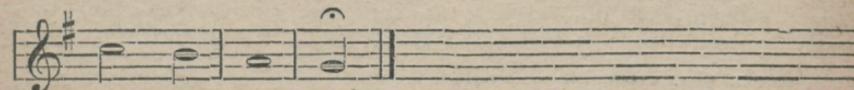
1. Was Gott thut, das ist wohl = ge = than, Gut ist und
Er nimmt sich mei = ner treu = lich an, Drum halt' ich
2. Was Gott thut, das ist wohl = ge = than, Sein Wort kann
Er füh = ret mich auf rech = ter Bahn, Drum laß ich



1. bleibt sein Wil = le; Er ist mein Gott, Der in der
ihm auch stil = le.
2. nim = mer trü = gen; An sei = ner Huld Und hab' Ge =
mir ge = nü = gen



1. Noth Mich wohl weiß zu er = hal = ten, Drum laß ich
2. duld, Er wird mein Un = glück wen = den, Es steht in

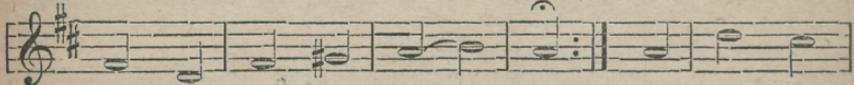


1. ihn nur wal = ten.
2. sei = nen Hän = den.

16. Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut!



1. { Sei Lob und Ehr' dem höch = sten Gut! Dem
 { Dem Gott, der al = le Wun = der thut, Dem
 2. { Es dan = ken dir die Him = mels = beer' Be =
 { Und die auf Er = den, Luft und Meer In



1. { Va = ter al = ler Gü = te, Mit sei = nem
 { Gott, der mein Ge = mü = the
 2. { herr = scher al = ler Thro = nen! Die prei = sen
 { dei = nem Schat = ten woh = nen,



1. rei = chen Trost er = füllt, Dem Gott der al = len Jam = mer
 2. Dei = ne Schöp = fer = macht, Die uns und sie her = vor = ge =

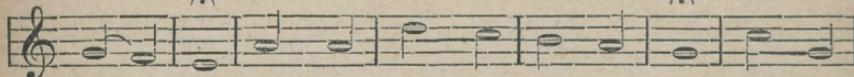


1. stillt. Gebt un = ferm Gott die Eh = re!
 2. bracht. Gebt un = ferm Gott die Eh = re!

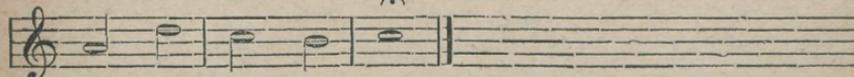
17. Segne und behüte.



1. Seg = ne und be = hü = te, Uns mit dei = ner
 2. Schenk uns dei = nen Frie = den Al = le Tag hie =
 3. A = men, A = men, A = men! Lo = bet all' den

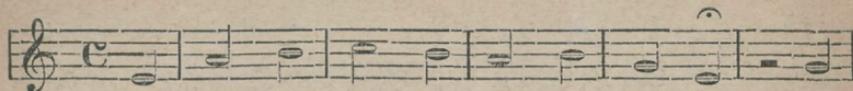


1. Gü = te, Herr, er = heb dein An = ge = sicht Ue = ber
 2. nie = den, Gieb' uns dei = nen heil = gen Geist, Der uns
 3. Na = men Un = jers Her = ren Je = su Christ, Der der



1. uns und gieb uns Licht.
 2. stets zu Je = su weist.
 3. Erst' und Letz = te ist.

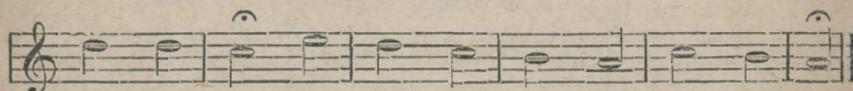
18. Wer nur den lieben Gott läßt walten.



1. Wer nur den lie = ben Gott läßt wal = ten, Und
Den wird er wun = der = bar er = hal = ten In
2. Was hel = fen uns die schwe = ren Sor = gen? Was
Was hilft es, daß wir al = le Mor = gen Be =

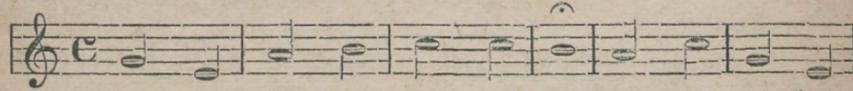


1. sho = fet auf ihn al = le = zeit, 1. Wer Gott, dem M = ler =
al = ler Noth und Trau = rig = fei = 2. Wir ma = chen un = ser
2. hilft uns un = ser Weh und Ach? 2. Weu = zen un = ser Un = ge = mach?



1. höch = sten, traut, Der hat auf fei = nen Sand ge = baut.
2. Kreuz und Leid Nur grö = ßer durch die Trau = rig = fei =

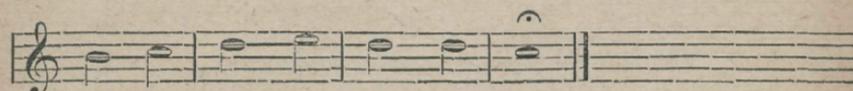
19. Jesus, meine Zuversicht.



1. Je = sus, mei = ne Zu = ver = sicht, Und mein Hei = land
Die = jes weiß ich; sollt' ich nicht Dar = um mich zu =
2. Je = sus, er mein Hei = land lebt, Ich werd' auch das
Sein, wo mein Er = lö = ser schwebt; War = um soll = te



1. ist im Le = ben! 1. Was die Ian = ge To = des = nacht
Irie = den ge = ben,
2. Le = ben schau = en, 2. Läf = set auch ein Haupt sein Glied,
Mir denn grau = en?



1. Mir auch für Ge = dan = ken macht?
2. Wel = ches es nicht nach sich zieht?

20. O Haupt voll Blut und Wunden.



1. O Haupt voll Blut und Wunden, Voll Schmerz und
 1. O Haupt; zum Spott ge = bun = den Mit ei = ner
 2. Du ed = les An = ge = sich = te, Da = vor das
 2. Er = schrickt und wird zu nich = te, Wie bist du



1. vol = ler Hohn, 1. O Haupt, sonst schön ge = schmä = cket Mit
 1. Reich der Welt 2. Wie bist du so er = blei = chet! Wer
 1. so ent = stellt?



1. höch = ster Ehr und Zier, doch nun von Schmach ge = drü =
 2. hat Dein Au = gen = licht, Dem sonst kein Licht mehr glei =



1. chet, Ge = grü = het feist du mir!
 2. chet, So schänd = lich zu = ge = richt'?

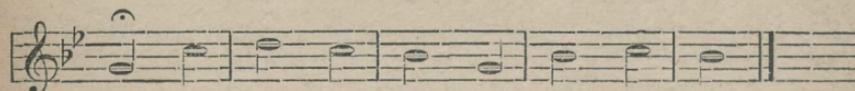
21. Nun laßt begraben uns den Leib.



1. Nun laßt be = gra = ben uns den Leib, Doch nicht, daß
 2. Gleich = wie er von der Er = de war, Wird er zur



1. er im Gra = be bleib', Fest glau = ben wir, er werd er =
 2. Er = den of = fen = bar; Doch herr = lich soll er auf = er =

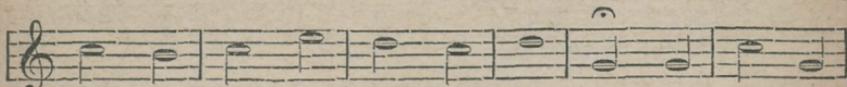


1. stehn Und in ein neu = es Le = ben gehn.
 2. stehn, Wenn Got = tes Stim = me wird er = gehn.

22. Wachtet auf, ruft uns die Stimme.



1. { Wa = chet auf, so ruft die Stim = me, Der
 Mit = ter - nacht heißt die = se Stun = de; Sie
 2. { Zi = on hört die Wäch = ter sin = gen, Das
 Ihr Freund kommt vom Him = mel präch = tig, In



1. { treu = en Wäch = ter auf der Zin = ne, Wach auf du
 ru = fen uns mit froh = em Mun = de: Wo seid ihr
 2. { Herz will ihr vor Freu = de sprin = gen, Sie wob = net
 Gna = den stark, in Wahr = heit mäch = tig; Ihr Licht wird



1. { Stadt Je = ru = sa = lem. en. Wohl = auf, der Bräut'g-am
 flu = gen Jung = frau = und steht ei = lend auf.
 2. { hell, ihr Stern geht auf. Nun komm, du wer = the



1. kommt! Steht auf, die Lam = pen nehmt! Hal = le = lu = jah! Macht
 2. Kron, Herr Je = su, Got = tes Sohn! Ho = si = an = na! Wir



1. euch be = reit Zur Hoch = zeits = freud, Geht ihm ent =
 2. fol = gen all Zum Freu = den = saal Und hal = ten



1. ge = gen, es ist Zeit!
 2. mit das Abend = = mahl.

23. Lobe den Herren.



1. { Lo-be den Her-ren, den mäch-ti-gen Kö-nig der Eh-ren!
 Lob'ihn, o See-le, ver-eint mit den himm-li-schen Chö-ren!
 2. { Lo-be den Her-ren, der al-les so herr-lich re-gie-ret,
 Der wie auf Flü-geln des Ad-lers dich si-cher ge-füh-ret.



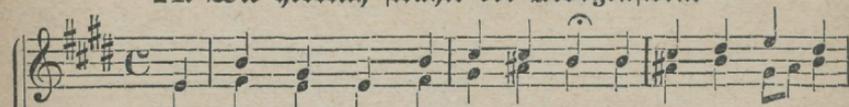
1. Kom-met zu Hau! Psal-ter und Har-fe wacht auf! Las-set den
 2. Der dir ge-zährt, was dich er-freu-et und nährt; Dank es ihm



1. Lob-ge-sang hö-ren!
 2. in-nigst ge-rüh-ret!



24. Wie herrlich strahlt der Morgenstern.



1. { Wie herr-lich strahlt der Mor-gen-ster! O, welch' ein Glanz geht
 Glanz Got-tes, der die Nacht durchbricht, Du bringst in finst-re
 2. { Du hier mein Heil und dort mein Lohn, Sohn Gottes und des
 Von gan-zem Her-zen preis' ich dich! Hab' ich nur dich, so





1. auf vom Herrn! Wer soll = te sein nicht ach = ten?
 2. See = len Licht, die nach der Wahr = heit schmach = ten!
 2. Men = schen Sohn, des Him = mels gro = ßer Kö = nig,
 rüh = ret mich das Glück der Er = de we = nig.



1. Dein Wort, Je = su, Ist voll Klar = heit, führt zur Wahr = heit
 2. Gläu = big, Komm ich; Wahr = lich kei = ner trö = stet dei = ner



1. und zum Le = ben: Wer kann dich ge = nug er = he = ben?
 2. sich ver = ge = bens. Wenn er dich sucht, Herr des Le = bens.

25. Dir, dir, Jehovah, will ich singen.

1. Dir, dir, Je = ho = vah, will ich sin = gen, Denn wo ist
 Dir will ich mei = ne Lie = der brin = gen, Ach gieb mir
 2. Zieh' mich, o Va = ter, zu dem Soh = ne, Da = mit dein
 Dein Geist in mei = nem Her = zen woh = ne, und mei = ne

1. doch ein sol = cher Gott wie du? Daß ich es thu im
 dei = nes Gei = stes Kraft da = zu,
 2. Sohn mich wie = der zieh zu dir; Daß ich den Frie = den
 Sin = nen und Ver = stand re = gier',

1. Na = men Je = su Christ, So wie es dir durch ihn ge = fäl = lig ist.
 2. Got = tes schmeck und fühl' Und dir dar = ob im Her = zen sing' und spiel.

26. Nun danket alle Gott.

1. Nun dan = ket al = le Gott Mit fröh = li = chem Ge = mü = the!
 Groß und un = end = lich ist An uns des Her = ren Gü = te!
 2. Der e = wig = rei = che Gott Woll' uns, so lang wir le = ben,
 Des Frie = dens ed = les Gut Und fro = he Her = zen ge = ben.

1. Er hat vom er = sten Hauch des Ju = gend = le = bens an Uns
 2. Durch sei = nen Sohn ver = söhnt, Woll er uns gnä = dig sein Und

1. bis auf die = sen Tag Un = zähl = ig Gut's ge = than.
 2. uns an Seel' und Leib Von al = ler Noth be = frei'n.

II. Zweistimmige Lieder.

NB. Die Striche (||) über den Notenlinien sind die Zeichen für das Athemholen.

1. Der Lenz ist angekommen.

Fr. Seibel.



1. Der Lenz ist an-ge-kom-men, habt ihr es nicht ver-nom-men? Es
2. Ihr seht es an den Fel-dern, ihr seht es an den Wäl-dern; der
3. Hier Blümlein auf der Hai-be, dort Schäflein auf der Wei-de. Ach,



1. sagen's euch die Bö-ge-lein, es sa-gen's euch die Blü-me-lein: der
2. Kuckuk ruft, der Fin-ke schlägt, es ju-belt, was sich froh be-wegt: der
3. seht doch, wie sich Alles freut! es hat die Welt sich schön er-neut: der



1. Lenz ist an = ge = kom = men!
2. Lenz ist an = ge = kom = men!
3. Lenz ist an = ge = kom = men!

Bulpius.

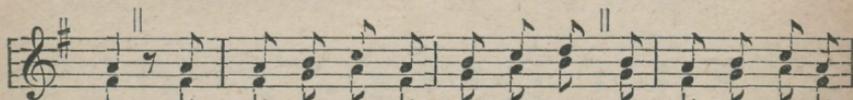
2. Der Frühling hat sich eingestellt.

Lebhaft.

F. Wohlfahrt.



1. Der Früh-ling hat sich ein = ge = stellt. Wohl = an, wer will ihn
2. Er hielt im Wal = de sich ver = steckt, daß Niemand ihn mehr
3. Und al = len hat er. Groß und Klein, was Schö = nes mit = ge =
4. Drum frisch hin = aus ins frei = e Feld, ins grü = ne Feld hin =



1. sehn? Der muß mit mir ins frei = e Feld, der muß mit mir ins
2. sah. Ein Bög = lein hat ihn auf = ge = weckt, ein Bög = lein hat ihn
3. bracht; und sollt's auch nur ein Sträußchen sein, und sollt's auch nur ein
4. aus! Der Früh-ling hat sich ein = ge = stellt, der Früh-ling hat sich



2. frei = e Feld, ins frei = e Feld nun geh'n, ins frei = e Feld nun geh'n.
2. auf = ge = weckt, jetzt ist er wie = der da, jetzt ist er wie = der da.
3. Sträußchen sein, er hat an uns ge = dacht, er hat an uns ge = dacht.
4. ein = ge = stellt, wer blie = be da zu Haus, wer blie = be da zu Haus!

3. Lieben Abendwinde.

Mäßig bewegt.
dolce.

F. v. Miller.



1. Lie = ben A = bend = win = de, säu = felt Fried und Ruh,
2. Scheine freund = lich wie = der, lie = ber Mon = den = schein,
3. Singt, ihr Nach = ti = gal = len, sin = get hübsch und fein,



1. säu = felt leis und lin = de mei = nen Blu = men zu!
2. sen = de Schlummer nie = der mei = nen Blü = me = lein!
3. gu = te Nacht! singt al = len mei = nen Blü = me = lein!

Hoffmann von Fallersleben.

4. Goldne Abendsonne.

S. G. Nägeli.



1. Gold=ne A=abend=son=ne, wie bist du so schön!
2. Schon in zar=ter Ju=gend sah ich gern nach dir,
3. Wenn ich so am A=abend stau=rend vor dir stand
4. Doch von dir, o Son=ne, wend' ich mei=nen Blick
5. Schuf uns doch ja bei = de ei = nes Got=tes Hand,

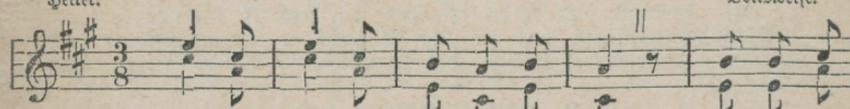


1. Nie kann oh = ne Won=ne dei = nen Glanz ich sehn.
2. und der Trieb zur Ju=gend glüh=te mehr in mir.
3. und an dir mich la=abend Got=tes Huld em = pfand.
4. mit noch größ'=rer Won=ne auf mich selbst zu = rück.
5. dich im Strahlen = klei = de, mich im Staub = ge = wand.

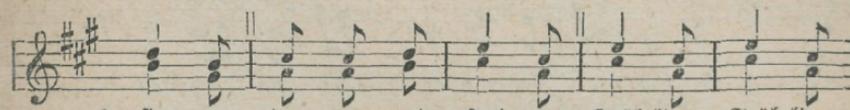
5. Kuckuk, Kuckuk ruft aus dem Wald.

Heiter.

Wolfweise.



1. Ku=ckuk, Ku=ckuk ruft aus dem Wald. Laß=set uns
2. Ku=ckuk, Ku=ckuk, läßt nicht sein Schrein: Komm in die
3. Ku=ckuk, Ku=ckuk, treff = li = cher Held! was du ge=



1. sin = gen, tan = zen und sprin=gen, Früh=ling, Früh=ling
2. Wäl=der, Wie = sen und Fel = der! Früh=ling, Früh=ling,
3. jun = gen, ist dir ge = lun = gen: Win = ter, Win = ter



1. wird es nun bald.
2. stel = le dich ein!
3. räu = met das Feld!

Hoffmann von Fallersleben.

6. Ein Vogel ruft im Walde.

Mäßig.

M. Rathjusz.



1. Ein Vo-gel ruft im Wal = de, ich weiß es wohl, wo-nach? Er
2. Er ru = fet al = le Ta = ge, und flat = tert hin und her, und
3. Und endlich hört's der Frühling, der Freund der gan = zen Welt, der
4. Wer singt im ho = hen Bau = me so froh vom grü = nen Ast? Das
5. Es sin = get Dank dem Frühling für das, was er be = schied, und



1. will ein Häuschen ha = ben, ein grü = nes, lau = big Dach.
2. in dem gan = zen Wal = de hört sei = ner sein Be = gehr.
3. giebt dem ar = men Wög = lein ein schat = tig Laub = ge = zelt.
4. thut das ar = me Wög = lein aus sei = nem Laub = pa = last.
5. singt, so lang' er wei = let, ihm je = den Tag ein Lied.

Goffmann von Falsterleben.

7. Sonne schwebet.

Etwas lebhaft.

J. A. P. Schulz.



1. Won-ne schwe-bet, lä = chelt ü = ber = all; schwebt am licht = be =
2. Lie = be wal = tet, wir = ket ü = ber = all; in des Hai = nes
3. Freu-de tö = net, jauchzet fern und nah! Auf dem dicht = be =
4. Hüpfend schwinget euch im Mai = en = tanz! Horch! der Ru = ck,



1. grün = ten Hü = gel, lä = chelt aus der Flu = ten Spiegel: Sonne schwebet,
2. kü = lem Raume, in dem wei = ßen Blü = ten = baume: Lie = be wal = tet,
3. blüm = ten Ra = sen hü = pfen Kindlein, Läm = mer gra = sen: Freude tö = net,
4. fern am Weiher, ruft dem Sommer: Früh = lings = sei = er währt, ach, währet



1. lä = chelt ü = ber = all!
2. wir = ket ü = ber = all!
3. jauchzet fern und nah!
4. wie der Blü = ten = franz!

Fr. Brun.

8. O, wie ist es kalt geworden.

Langsam.

Volksweise.



1. O, wie ist es kalt ge = wor-den und so trau-rig öd' und
2. Auf die Ber-ge möcht' ich flie-gen, möch-te seh'n ein grü-neß
3. Möch-te hö-ren die Schall-mei-en und der Heer-den Glo-cken-
4. Schö-ner Frühling, komm doch wie-der! Lie-ber Frühling, komm doch



1. leer! rau-he Win-de wehn von Norden, und die Sonne scheint nicht mehr.
 2. Thall möcht' in Gras und Blumen lie-gen und mich freun am Sonnenstrahl.
 3. Klang, möch-te freu-en mich im Frei-en an der Vö-gel sü-ßem Sang.
 4. bald! bring uns Blumen, Laub und Lieder, schmü-cke wieder Feld und Wald!
- Hofmann von Fallersleben.

9. Vöglein im hohen Baum.

Fröhlich.

Fr. Siller.



1. Vög-lein im ho-hen Baum, klein ist's, man sieht es kaum,
2. Blümlein im Wie-sen-grund blü-hen so lieb und bunt,
3. Wäs-ser = lein, fließ' so fort, im = mer von Ort zu Ort
4. Habt ihr es auch be = dacht, wer hat so schön ge = macht



1. singt doch so schön, daß wohl von nah und fern
2. tau = send zu = gleich. Wenn ihr vor = ü = ber = geht,
3. nie = der ins Thal. Dur-sten nun Mensch und Vieh,
4. al = le die Drei? Gott der Herr mach = te sie,



1. al = le die Leu = te gern hor = chen und stehn,
2. wenn ihr die Far = ben seht, freu = et ihr euch,
3. kom-men zum Bäch = lein sie, trin = ken zu = mal,
4. daß sich nun spät und früh je = des dran freu',



1. hor = chen und stehn.
2. freu = et ihr euch.
3. trin = ken zu = mal.
4. je = des dran freu'.

B. Sey.

10. Ich geh' durch einen grasgrünen Wald.

Mäßig geschwind.

Volksweise



1. Ich geh' durch ei = nen gras-grü = nen Wald und hö = re die
2. D' sing' nur, sin = ge, Frau Nach = ti = gall! Wer möch = te dich,
3. Nun muß ich wandern berg = auf, berg = ab; die Nach = ti = gall



1. Vö = ge = lein sin = gen; sie sin = gen so jung, sie sin = gen so
2. Sän = ge = rin, stö = ren? Wie won = nig = lich klingt's im Wie = der =
3. singt in der Fer = ne. Es wird mir so wohl, so leicht am



1. alt, die klei = nen Vö = ge = lein in dem Wald, die hör' ich so
2. hall! Es lau = schen Blumen und Vö = gel all und wol = len die
3. Stab, und wie ich schrei = te hin = auf, hin = ab: die Nach = ti = gall



1. ger = ne wohl sin = gen.
2. Nach = ti = gall hö = ren.
3. singt in der Fer = ne.

S. Kette.

11. Bald ist der Winter ganz vorbei.

Mäßig bewegt

J. B. Spiess.

Einzeln.



1. Bald ist der Win-ter ganz vor-bei; schon schmelzen Schnee und Eis.
2. Die ar-men Leu-te wär-men schon im Son-nen-schei-ne sich;
3. Schon blüht das Gänse-blüm-chen hier, bald wird das Weilchen blühn;
4. Die Stra-ßen trock-nen ü-ber-all im war-men Son-nen-schein;
5. Und bald, o lie-ber Frühling, bald, grünt Garten, Feld und Hain,

Chor wiederholt.



1. Die Lüf-te sind von Flo-cken frei, die Fel-der nicht mehr weiß.
2. all' ih-re Sor-gen sind entflohn, weil Frost und Win-ter wich. —
3. als-dann bind ich ein Sträußchen mir und bring's der Mut-ter hin.
4. bald kön-nen wir uns mit dem Ball zur Fei-er-stun-de freun.
5. dann hör-ren wir im grün-nen Wald den Ku-kuk wie-der schrein.

12. Alle Vögel sind schon da.

Munter.

Volksweise.

mf

1. Al-le Vö-gel sind schon da, al-le Vö-gel, al-le!
2. Wie sie al-le lu-stig sind, flink und froh sich re-gen!
3. Was sie uns ver-kün-det nun, neh-men wir zu Her-gen.



1. Welch' ein Sin-gen, Mu-si-cir'n, Pfeifen, Zwitschern, Ti-re-lir'n!
2. Am-sel, Dros-sel, Fink' und Staar und die gan-ze Vo-gel-schar
3. Wir auch wol-len lu-stig sein, lu-stig wie die Vö-ge-lein,



1. Frühling will nun ein-mar-schir'n, kommt mit Sang und Schal-le.
2. wün-schet dir ein fro-hes Jahr, lau-ter Heil und Se-gen.
3. hier und dort, feld-aus, feld-ein sin-gen, sprin-gen, scher-zen.

Hoffmann von Fallersleben.

13. Mich erfüllt, mich erfüllt.

Mäßig.

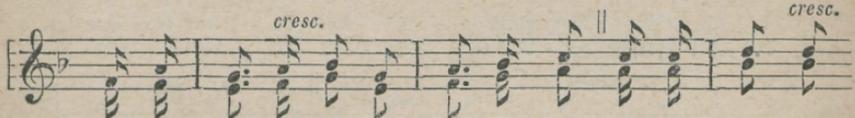
Volksweise.



1. Mich er = füllt, mich er = füllt gar fröh = li = che Lust,
Und es dehnt, und es dehnt sich auch mei-ne Brust,
2. In dem Wald, in dem Wald das Bög = lein singt,
We = ber = all, ü = ber = all von den Zwei = gen dringt
3. In dem Mai, in dem Mai, wenn die Blüm = lein blüht,
Wenn am Busch, wenn am Busch jun = ge Ro = sen glüht,



1. fröh = li = che Lust, glänzt hell der Son = ne Strahl,
auch mei = ne Brust, weht mild' = re Luft ins Thal,
2. Bög = lein singt mit lieb = lich hel = lem Klang;
Zwei = gen dringt ju = bi = li = rend sein Ge = sang.
3. Blüm = lein blüht, blüht nun auch mei = ne Lust;
Ro = sen glüht, dann er = glüht auch mei = ne Brust.



1. Wenn in fer = nes Land der Win = ter flieht, strah = let hell der
2. Es er = schallt des mun = tern Fin = ken Schlag und der Am = sel
3. Mich er = freut der Mel = te sü = ker Duft und des Bäch = leins



1. Freu = de Schein, da in Wäl = der und Flu = ren der Früh = ling zieht,
2. Lied im Hain, da = rum ich, da = rum ich, wie = der sin = gen mag,
3. sanft Ge = tön; drum erglüht, drum er = glüht wie in frei = er Luft,



1. Frühling zieht, kehrt er auch im Her = zen ein.
2. sin = gen mag, wie = der stimm' ich fröh = lich ein.
3. frei = er Luft es in mir beim Früh = lingswehn.

14. Nachtigall.

1. Nachtigall, Nachtigall, wie sangst du so schön, sangst du so schön vor allen Vögelein! Nachtigall, Nachtigall, wie drang doch dein Lied, drang doch dein Lied in jedes Herz hinein! Wenn du sangest, rief die ganze Welt: Jetzt muß es Frühling sein! Nachtigall, Nachtigall, wie drang doch dein Lied, drang doch dein Lied in jedes Herz hinein!

2. Nachtigall, Nachtigall, was schweigst du nun, schweigst du nun? Du sangst so kurze Zeit. Warum willst, warum willst du singen nicht mehr, singen nicht mehr? Das thut mir gar zu leid. Wenn du sangest, war mein Herz so voll von Lust und Fröhlichkeit. Warum willst, warum willst du singen nicht mehr, singen nicht mehr? Das thut mir gar zu leid.

3. Wenn der Mai, wenn der Mai, wenn der liebe Mai, liebe Mai mit seinen Blumen flieht, ist es mir, ist es mir so eigen um's Herz, eigen um's Herz, weiß nicht, wie mir geschieht. Wollt ich singen auch, ich könnt' es nicht, mir gelingt kein einzig Lied. Ja, es ist, ja, es ist mir so eigen um's Herz, eigen um's Herz, weiß nicht, wie mir geschieht.

Hoffmann von Fallersleben.

15. In Morgenroth gekleidet.

Fröhlich.

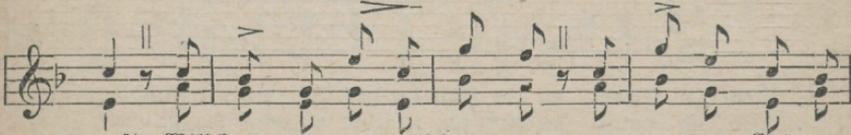
G. Wohlfahrt.



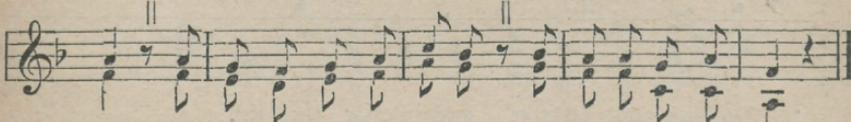
1. In Mor = gen = roth ge = klei = det be = ginnt sie ih = ren
2. Wie frisch her = vor ins Le = ben sich Al = les ringt und



1. Lauf, die schö = ne gro = ße Son = ne, wie herr = lich geht sie
2. drängt! wie schön an je = dem Gräs = chen des Thau = es Per = le



1. auf! Will = kom = men uns, will = kom = men, des gu = ten Got = tes
2. hängt! Der dich er = schuf, o Son = ne, wie freundlich muß er



1. Bild! so groß und so er = ha = ben und doch so sanft und mild!
2. sein! o laßt uns ihm, ihr Brüder, ein reines Le = ben weihn!

Hoffmann von Fallersleben.

16. Wie blüht es im Thale.

Geiter.

Volksweise.



1. Wie blüht es im Tha-le, wie grünt's auf den Höh'n! und wie
2. Wer woll-te nicht tan-zen dem Frühling zu lieb, der den
3. So kom-met, so kom-met in's Frei-e hin-aus! wenn die



1. ist es doch im Frei-en, im Frei-en so schön! und wie
2. schlimmen, lan-gen Win-ter uns end-lich ver-trieb; 'der den
3. A-bend-glo-cke läu-tet, geht's wie-der nach Haus, wenn die



1. ist es doch im Frei-en, im Frei-en so schön!
2. schlimmen lan-gen Win-ter uns end-lich ver-trieb.
3. A-bend-glo-cke läu-tet, geht's wie-der nach Haus.

Hoffmann von Fallersleben.

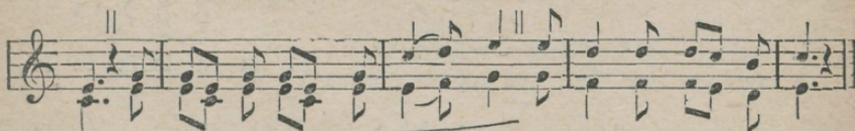
17. Im Walde möcht' ich leben.

Bewegt.

Volksweise.



1. Im Wal-de möcht' ich le-ben zur hei-ßen Som-mer-
2. In hei-ne kü-h-len Schat-ten wintt je-der Zweig und
3. Wie sich die Bö-gel schwin-gen im hel-len Mor-gen-
4. Von je-dem Zweig und Rei-se hört nur, wie's lieb-lich



1. Zeit; der Wald, der kann uns ge-ben viel Lust und Fröh-lich-keit.
2. Aht, das Blüm-chen auf den Mat-ten nickt mir: „komm, lieber Gast!“
3. glanz! und Hirsch und Rei-sen so lu-sig wie zum Tanz.
4. schallt! sie sin-gen laut und lei-se: „kommt, kommt in grün-en Wald!“

Hoffmann von Fallersleben.

18. Des Morgens in der Frühe.

Festlich.

mf

Neuere Weise.



1. Des Morgens in der Frü-he, la la la la la la la
 2. = = = = = = = = = = = = = = = =



1. la la la, da trei = ben wir die Rü = he, la la
 2. = = = ver = gift man Sorg und Mü = he, = =



1. la la la la la la la la, wenn sum = mend aus der
 2. = = = = = = = = = wenn Bög = lein lu = stig



1. Zel = le die Bien' in's Frei-e fliegt und auf der Aehren-
 2. sin = gen im Wald und Busch so schön, und Glöck = lein lu = stig



1. wel = le das Mor-gen-roth sich wiegt. } La la la la la la la
 2. klin-gen im Thal und auf den Höb'n. }



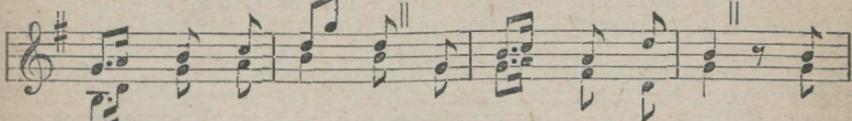
la la la la la la la .la.

19. Das Lamm auf der Weide.

Fr. Eilcher.



1. Das Lamm auf der Wei = de ist fröh = lich, ist froh; vor
2. Wer auch so un = schul = dig, so fromm und so gut, so
3. Wie Mai = klee dem Schäf = chen, so schmeckt ihm sein Brot, und



1. Lust und vor Freu = de da hüpf = fet es so, la
2. sanft und ge = dul = dig, hat frö = li = chen Muth. La
3. sanft wie sein Schläf = chen ist einst auch sein Tod; la



1. la la, vor
2. = = = = = = = = = = = = so
3. = = = = = = = = = = = = und



1. Lust und vor Freu = de da hüpf = fet es so.
2. sanft und ge = dul = dig, hat frö = li = chen Muth.
3. sanft wie sein Schläf = chen ist einst auch sein Tod.

Chr. v. Schmitz.

Mäßig bewegt.

20. Du glänzendes Wölkchen.

F. G. Nägeli.



1. Du glän = zen = des Wölk = chen mit himm = li = schem Schein, wie
2. O weil' noch ein we = nig so glän = zend und schön; du
3. Du himm = li = sches Wölk = chen, o wär' ich wie du, so



1. bist du so lieb = lich, so mild und so rein!
2. hast wol die En = gel im Him = mel ge = seh'n?
3. mild und so leuch = tend in , se = li = ger Ruh!

F. Mette.

21. Hinaus, hinaus ins Freie.

Winter.



1. Hin = aus, hin = aus in's Frei = e! da will ich fröh = lich;
2. Es tö = nen fro = he Lie = der, so bald der frü = he
3. Es mur = melt sanft die Quel = le an blum = be = kränz = ten
4. Und kehrt der A = bend wie = der, so tö = nen, wenn die



1. fröh = lich sein, die heh = re Früh = lings = wei = he, sie
2. Mor = gen graut, aus Busch und Hai = nen wie = der; das
3. U = fern fort, es birgt die Sil = ber = mel = le, der
4. Son = ne weicht, der Nach = ti = gal = len Lie = der, und



1. Ia = det fest = lich ein. Das grü = ne Feld, die lau = e Luft, der
2. E = cho wird nun laut. Ja rings um = her, wie ü = be = rall, be =
3. Fisch = lein Hei = math's = ort. Es spie = geln sich beim Son = nen = schein die
4. M = les horcht und schweigt. Und wenn des Mon = des Sil = ber = licht durch



1. Gär = ten und der Wie = sen Duft, der Ber = ge blau = e
2. ginnt ein fro = her Zu = bel = schall aus hun = dert = fa = chen
3. schö = nen bun = ten Blü = me = lein auf hel = ler Waj = ser =
4. reich = be = laub = te Zwei = ge bricht, dann fällt in sanf = ten



1. Gip = fel der Bäu = me fri = sches Laub.
2. Stim = men vom mun = tern Bö = gel = chor.
3. flä = che, im kla = ren Wie = sen = bach.
4. Schlummer die fried = li = che Na = tur.

22. Da kommt ja der liebliche Mai.

Lebhaft. Einzeln.



1. Da kommt ja der lieb = li = che Mai mit Blü = then und Knös = pen her =
2. Es grü = net und duf = tet der Hain, die Luft ist be = le = bend und
3. Hoch wo = get und schwel = let das Feld von gol = de = nen Saa = ten er =
4. So rau = bet, was heut uns er = freut, schon mor = gen die flüch = ti = ge



1. bei! Schon fin = gen die Ler = chen schon klap = pern die Stör = che, es
2. rein; schon hüpfst auf der Wei = de das Schäf = chen vor Freu = de, es
3. hellt. Den Se = gen er = bli = ckend, singt laut und ent = zü = ckend voll
4. Zeit. Ge = nos = sen, ge = nos = sen, wenn Freu = den uns sprofs = sen, da =



- | | |
|--|------------------------------------|
| 1. mahnt uns des Ru = ckels Ge = schrei: | Ge = nie = het, ge = nie = het den |
| 2. me = dern die Läm = mer da = rein: | Ge = nie = het, ge = nie = het den |
| 3. Hoff = nung die fröh = li = che Welt: | Ge = nie = het, ge = nie = het das |
| 4. mit uns der Auf = schub nicht reut. | Ge = nie = het, ge = nie = het die |



1. lieb = li = chen Mai, die Blü = then = zeit ei = let, sie ei = let vor = bei!
2. schat = ti = gen Hain, eh' Stür = me, eh' Stür = me die Blät = ter zer = streun!
3. wo = gen = de Feld, bald wer = den, bald wer = den die Man = deln ge = stellt.
4. Freu = den noch heut, und bin = det und bin = det die Flü = gel der Zeit!

23. Alles neu macht der Mai.

Munter.

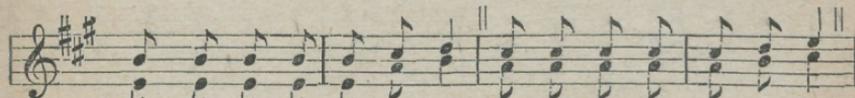
Volksweise.



1. Al = les neu, macht der Mai, macht die See = le frisch und frei.
2. Wir durchziehn Saa = ten grün, Hai = ne, die er = gößend blühen,
3. Hier und dort, fort und fort, wie wir zie = hen, Ort für Ort,



1. Laßt das Haus! Kommt hin = aus! Win = det ei = nen Strauß!
2. Wal = des Pracht, neu ge = macht nach des Win = ters Nacht.
3. al = les freut sich der Zeit, die ver = schön't, er = neut.



1. Rings er = glän = zet Son = nen = schein, duf = tend pranget Flur und Hain;
2. Dort im Schat = ten an dem Quell, rie = selnd munter, sil = ber = hell,
3. Wie = der schein der Schöpf = ung blüht uns er = neu = end im Ge = müth.



1. Vo = gel = sang, Hör = ner = klang tönt den Wald ent = lang.
2. Klein und Groß ruht im Moos wie im wei = chen Schooß.
3. Al = les neu, frisch und frei macht der hol = de Mai.

S. N. v. Kamp.

24. Turnfahrt.

(Nach voriger Melodie.)]

1. Turner ziehn froh dahin, wenn die Bäume schwellen grün; Wanderfahrt, streng und hart, das ist Turnerart! Turnersinn ist wohlbestellt, Turnern Wandern wohlgefällt; darum frei Turnerei stets gepriesen sei!

2. Graut der Tag in's Gemach, dann ist auch der Turner wach, wird's dann hell, rasch und schnell ist er auf der Stell', wandert hin zum Sammelort und dann ziehn die Turner fort; darum frei Turnerei stets gepriesen sei!

3. Arm in Arm, sonder Harm wandert fort der Turnerschwarm; weit und breit ziehn wir heut bis zur Abendzeit; und der Turner klaget nie, scheuet nimmer Wandermüß'; darum frei Turnerei stets gepriesen sei!

4. Sturmesfaus, Wettergtaus hält den Turner nicht zu Haus, frischer Muth rollt im Blut, däucht ihm Alles gut; singt den lust'gen Turnersang, bleibet froh sein Leben lang; darum frei Turnerei stets gepriesen sei!

S. F. Mahmann.

25. Komm, lieber Mai und mache.

Munter.

W. A. Mozart.



1. Komm, lie = ber Mai und ma = che die Bäu = me wie = der
 2. Komm, mach' es bald ge = lin = der, daß M = les wie = der



1. grün, und laß uns an dem Ba = che die klei = nen Beil = chen
 2. blüht! Dann wird das Flehn der Kin = der ein lau = tes Ju = bel =



1. blühn! Wie möch = ten wir so ger = ne ein Blüm = chen wie = der
 1. lied. O komm undbring vor M = len uns vie = le Ro = sen



1. sehn! Ach lie = ber Mai, wie ger = ne ein = mal spa = zie = ren gehn!
 2. mit! Bring' auch viel Nach = ti = gal = len und schö = ne Ku = duds mit.

Chr. v. Dverbeck.

26. Komm, stiller Abend, nieder!

Langsam.

Volkslied.



1. Komm, stil = ler A = bend, nie = der auf uns' = re klei = ne Flur! Dir
 2. Die A = bend = rö = the nei = get sich all = ge = mach in's Thal, am
 3. All = ü = ber = all herrscht Schweigen, ein ein = sam Lied nur tönt aus
 4. Kommst, lie = ber A = bend, wie = der auf uns' = re klei = ne Flur! Dir



1. tö = nen uns' = re Lie = der, wie schön bist du, Na = tur!
 2. Ho = ri = zont er = blei = het, der Son = ne leß = ter Strahl.
 3. dunkler Bäu = me Zwei = gen, vom Dämmerungsstrahl verschönt.
 4. tö = nen uns' = re Lie = der, wie schön bist du, Na = tur!

C. Claudius.

27. Da lächelt nun wieder der Himmel.

Gitar.

Joh. André.



1. Da lä = chelt nun wie = der der Him = mel so blau, mit
2. Wie bald, ach, ver = duf = ten die Blu = men ihr Sein! Schon
3. Was rings um uns grü = net und blü = het, ver = geht, wie



1. Schim = mern = den Blu = men prangt Hü = gel und Au'. Frisch
2. Tau = sen = de schlum = mern im Wie = sen = thal ein. Vom
3. bald, daß der Nord in das Stop = pel = feld weht! Dann



1. blüht's um die Wip = fel, die He = cken voll Duft, und früh = li = che
2. Kirsch = bau = me tau = meln schon Blü = then her = ab und de = cken der
3. fal = len die Blät = ter, der Hü = gel wird kahl, und Ne = bel um =



1. Lie = der er = fül = len die Luft.
2. Weil = chen bal = sa = mi = sches Grab.
3. zie = hen das wel = ten = de Thal.

28. Ich ging ganz früh im kühlen Thau.

Mäßig. Einzelne.

Das 2. Mal Alle.



1. Ich ging ganz früh im kü = len Thau zur grü = nen Au' und
2. Da war es mir, als wein = ten sie, als fleh = ten sie: „O
3. „Oh's Al = bend wird und wohl noch eh'r, sind wir nicht mehr, dann
4. Und Al = bend ward es wie = der = um, ich sah so stumm, so
5. Sie senk = ten all' ihr Köp = fe = lein und schlie = fen ein — es



1. woll - te Blu - men pflü - cken, und woll - te Blu - men pflü - cken.
2. laß uns, laß uns ste = hen, o laß uns, laß uns ste = hen!"
3. ist's um uns ge = sche = hen, dann ist's um uns ge = sche = hen."
4. still die Blüm - lein ste = hen, so still die Blüm - lein ste = hen.
5. war um sie ge = sche = hen, es war um sie ge = sche = hen.

Hoffmann v. Fallersleben.

29. Kommt, windet Blumen zum Kranze.

Geschwind.



1. Kommt, win - det Blu - men zum Kran - ze! die Flu - ren la = chen im
2. Die Rös - lein grü = hen von fer = ne. Wir pflü - cken Rös - lein euch
3. Am Bach Ber = giß = mein - nicht ste = hen, und freund - lich war - tend sie
4. Vi = o = len, Glöck - lein uns win - ken, und die = le an = dre dort
5. O, laßt zum Kranz uns sie win - den, wie wir am We = ge sie
6. Um = krän - zen wir un = sre Haa - rel! Es flieh'n die blü = hen - den



1. Glan = ze die Lüf = te sind ja so mild, so mild, die
2. ger = ne, der Lie = be Bild uns so werth, so werth, der
3. je = hen mit Neug - lein sin = nig und treu, und treu, mit
4. blin = ken, sie spre = chen won = nig und traut, und traut, sie
5. sin = den; sie steh'n in lie = ben = dem Bund! ja Bund, sie
6. Jah = re - doch im = mer blüht noch ein Kranz, ein Kranz, doch



1. Lüf = te sind ja so mild!
2. Lie = be Bild uns so werth!
3. Neug - lein sin = nig und treu.
4. spre - chen won = nig und traut.
5. stehn in lie = ben = dem Bund.
6. im = mer blüht noch ein Kranz.

7. Ein Kranz von Blumen der Tugend, er zielt in ewiger Jugend dort noch im Engelgewand, dort noch, dort noch im Engelgewand.

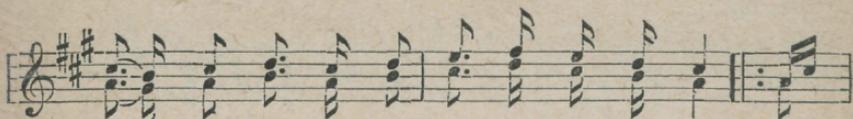
30. Wer gleichet uns Turnern, uns Frohen?

Ein wenig schnell.

Volksweise.



1. Wer glei = chet uns Tur = nern, uns Fro = hen? Mag
2. Und wann nun der Mor = gen thut grau = en, wir
3. Und wenn wir zum Bla = ke ge = kom = men, da
4. Wenn mu = thig sich tum = meln die Kna = ben, zu
5. Die Gip = fel der Bäu = me uns ni = den, möchten
6. Im kräf = tig sich re = gen = den Spie = le, da



1. Wind und Wet = ter uns dro = hen in dem Feld, wir
2. freudi = ge Tur = ner schon schau = en in das Feld, durch
3. haben den Ger wir ge = nom = men in dem Feld; ihn
4. tief ist wohl nim = mer ein Gra = ben in dem Feld; wir
5. ger = ne da o = ben wohl bli = den in das Feld; wir
6. gibt es der Freu = den noch vie = le in dem Feld; auf's



1. ge = hen und wa = gen, die Ar = beit zu tra = gen; es
2. Rin = gen und Lau = fen die Kraft zu er = kau = fen, zu
3. kräf = tig zu schwin = gen, zum Ziel ihn zu brin = gen, das
4. sprin = gen da = rü = ber, hin = ü = ber, her = ü = ber, es
5. stem = men die Olie = der und klim = men hin = wie = der, und
6. Roß wir uns schwin = gen und füh = ren die Klin = gen und



1. küm = mert uns nicht, was um uns ge = schieht.
2. stär = ken die Brust mit Muth und mit Lust.
3. stär = ket den Arm, macht rü = stig und warm.
4. freu = et uns sehr, und su = chen uns mehr.
5. o = ben sind wir; — wie lu = stig ist's hier!
6. wer = fen den Stein in die Wol = ken hin = ein.

7. Wer mag wohl die Dinge all' zählen, die muthige Turner sich wählen in dem Feld; die Glieder zu reden, den Muth zu erwecken, mit kräf'gem Gewinn zu stärken den Sinn?

8. Drum wer sich nur wacker will nennen, der mag sich als Turner bekennen in dem Feld; er soll mit uns ringen und laufen und springen, so gewinnet er bald viel Muth und Gewalt.

9. Wenn die Trommeln zum Kriege einst schlagen, die Turner wohl nimmer verzagen in dem Feld; wir wissen zu streiten, den Sieg zu bereiten; im Ernst wie im Scherz der Turner hat Herz.

G. F. August.

31. Wie lieblich schallt durch Busch und Wald.

Mäßig bewegt.

mf

Fr. Sicher.



1. Wie lieblich schallt durch Busch und Wald des Wald-horns
2. Und je der Baum in weiten Raum dünkt uns wohl
3. Und je de Brust fühlt neue Lust beim frohen

Echo.

pp

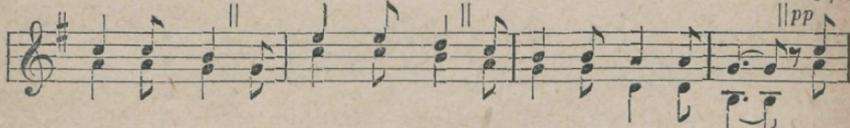
mf



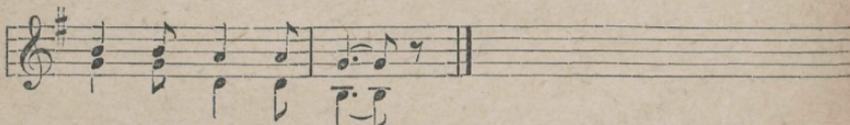
1. süßer Klang! des Wald-horns süßer Klang! Der
2. noch so grün! dünkt uns wohl noch so grün! Es
3. Doppelt! beim frohen Doppelt! Es

Echo.

pp



1. Wie-derhall im Eichen-thal hallt's nach so lang, so lang! hallt's
2. wallt der Quell wohl noch so hell durch's Thal da-hin, da-hin! durch's
3. flieht der Schmerz aus je dem Herz so-gleich da-von, da-von! so-



1. nach so lang, so lang!
2. Thal da-hin, da-hin!
3. gleich da-von, da-von!

Ghr. v. Schmid.

32. Hier sitz' ich auf Rasen.

Fröhlich.

Volksweise.



1. Hier sitz' ich auf Ra = sen, mit Weil = chen be = kränzt, mit
2. Das mens = ch = li = che Le = ben eilt schnel = ler da = hin, eilt
3. Drum wol = len wir pflü = den die Weil = chen, die blü'h'n, die



1. Weil = chen be = kränzt; hier las = set uns sin = gen, hier las = set uns
2. schnel = ler da = hin, als Kä = der am Wa = gen; als Kä = der am
3. Weil = chen, die blü'h'n, und nicht uns den Him = mel, und nicht uns den



1. sin = gen, bis lä = chelnd am Him = mel der A = bend = stern glänzt!
2. Wa = gen; wer weiß, ob ich mor = gen am Le = ben noch bin?
3. Him = mel der fröh = li = chen Zu = gend mit Sor = ge um = ziehn!

33. Vögel singen, Blumen blühen.

Mäßig.

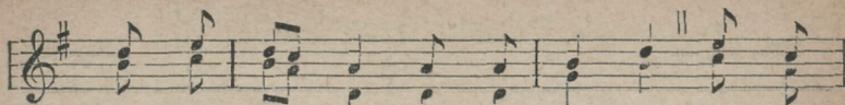
E. Fesca.



1. Vö = gel sin = gen, Blu = men blü = hen, grün ist wie = der
2. Wie im Bau = er sitzt der Vo = gel, sa = hen wir noch
3. Freu = de lebt auf al = len We = gen, um uns, mit uns,
4. Nun so laßt uns zieh'n und wan = dern durch den neu = en



1. Wald und Feld. O so laßt uns ziehn und wan = dern
2. jüngst zu Haus. Auf = ge = than ist jetzt das Bau = er,
3. ü = ber = all. Freu = de säu = felt aus den Lüf = ten,
4. Son = nen = schein, durch die lich = ten Au'n und Fel = der,



1. von dem ei = nen Ort zum an = dern, durch die
 2. hin ist Win = ter, Kält' und Trau = er und wir
 3. hau = het aus den Blu = men = düf = ten, tönt im
 4. durch die dun = fel = grü = nen Wäl = der in die



1. wei = te, grü = ne Welt.
 2. flie = gen wie = der aus.
 3. Sang der Nach = ti = gall.
 4. neu = e Welt hin = ein.

Hoffmann v. Fallersleben.

34. Mit dem Pfeil, dem Bogen.

Lebhaft.

B. A. Weber.



1. Mit dem Pfeil, dem Bo = gen, durch Ge = birg und Thal
 2. Wie im Reich der Lüf = te Kö = nig ist der Weib':
 3. Ihm ge = hört das Wei = te, was sein Pfeil er = reicht.

Die Weibers



1. kommt der Schüß' ge = so = gen früh im Mor = gen = strahl. La la
 2. Durch Ge = birg und Klüf = te herrscht der Schü = ke frei. La la
 3. Das ist sei = ne Beu = te, was da fleucht und treucht. La la

holung pp



- 1-3. la la.

Fr. v. Schiller.

35. Da unten in der Mühle.

Mäßig langsam.

Volkweise.



1. Da un = ten in der Müh = le sah ich in gu = ter Ruh', und
2. Sah zu der blan = ken Sä = ge, es war mir wie ein Traum, die
3. Die Tan = ne war wie le = bend, in Trau = er = me = lo = die, durch
4. Du fehrst zur rech = ten Stun = de, o Wand' = rer bei mir ein; du
5. Du bist's, für den wird wer = den, wenn kurz ge = wan = dert du, dies
6. Vier Bret = ter sah ich fal = len, mir ward um's Herz so schwer, ein



1. sah dem Rā = der = spie = le und sah den Was = fern zu, und
2. bahn = te lan = ge We = ge in ei = nen Tan = nen = baum, die
3. al = le Fa = fern be = bend, sang die = se Wor = te sie, durch
4. bist's, für den die Wun = de mir dringt in's Herz hin = ein, du
5. Holz im Schoß der Er = den ein Schrein zu lan = ger Ruh', dies
6. Wört = lein wollt' ich lal = len, da ging das Rad nicht mehr, ein



1. sah dem Rā = der = spie = le und sah den Was = fern zu.
2. bahn = te lan = ge We = ge in ei = nen Tan = nen = baum.
3. al = le Fa = fern be = bend, sang die = se Wor = te sie.
4. bist's, für den die Wun = de mir dringt in's Herz hin = ein.
5. Holz im Schoß der Er = den ein Schrein zu lan = ger Ruh.
6. Wört = lein wollt' ich lal = len, da ging das Rad nicht mehr.

36. Wohl auf! es ruft der Sonnenschein.

Munter.

B. Wessely.



1. Wohl = auf! es ruft der Son = nen = schein hin = aus in Got = tes
2. Es bleibt der Strom nicht ru = hig stehn, gar lu = stig rauscht er
3. Es reißt der Mond wohl hin und her, die Son = ne ab und
4. Und Mensch, du si = heßt stets da = heim und sehnst dich nach der
5. Wer weiß, wo dir dein Glü = cke blüht; so geh und such es
6. Laß Sor = gen sein und Van = gig = keit! ist doch der Him = mel



1. Welt. Gehst mun-ter in das Land hin-ein und wan-delt ü = ber Feld!
2. fort: Hörst du des Windes muntres Wehn? er braust von Ort zu Ort.
3. auf, guck ü-ber'n Berg und gehst ins Meer, nie matt in ih = rem Lauf.
4. Fern': sei frisch und wand-le durch den Hain, und sieh die Frem-de gern!
5. nur! der A-bend kommt, der Morgen flieht: be-tre = te bald die Spur!
6. blau. Es wech-selt Freu = de stets mit Leid: nur im = mer Gott ver-trau!

L. Zietz.

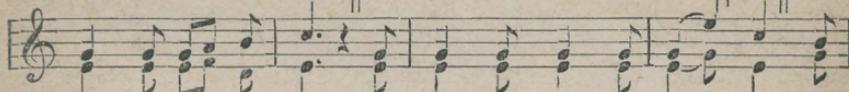
37. Im Wald und auf der Haide.

Lebhaft.

Volksweise.



1. Im Wald und auf der Hai = de da such' ich mei = ne Freu = de, ich
2. So zieh' ich durch die Wäl = der, so eil' ich durch die Fel = der wohl
3. Wenn sich die Son = ne nei = get, der düst' = re Ne = bel stei = get, das



1. bin ein Jä = gers = mann. Den Wald und Forst zu he = gen, das
2. bin den gan = zen Tag; dann flie = hen mei = ne Stun = den, gleich
3. Tag = werk ist ge = than, dann fehr' ich von der Hai = de zur



1. Wild = pret zu er = le = gen, das ist, was mir ge = fällt, das
2. flüch = ti = gen Se = kun = den, eil' ich dem Wil = de nach, eil'
3. häus = lich stil = len Freu = de, ein from = mer Jä = gers = mann, ein



1. ist, was mir ge = fällt. Hal = li hal = lo, hal = li hal = lo, das
2. ich dem Wil = de nach. Hal = li hal = lo, hal = li hal = lo, eil
3. frommer Jä = gers = mann. Hal = li hal = lo, hal = li hal = lo, ein



1. ist, was mir ge = fällt!
2. ich dem Wil = de nach.
3. from = mer Jä = gers = mann.

B. Bornemann.

38. Die Lerche singt, der Ruckuck schreit.

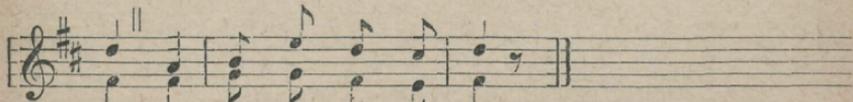
Mäßig.



1. Die Ler-che singt, der Ru-ckuck schreit, Krieg führt die gan-ze
2. Die Blu-men strei-ten hef-tig-lich, wer wohl die schön-ste
3. Und auch bie Bö-gel strei-ten sich um ih-ren Sang und
4. Da mi-schet sich der Frühling drein, was, spricht er, soll der
5. So laßt uns wie die Ro-se sein und wie die Nach-ti-



1. Welt. Es fängt nun an ein gro-ßer Streit in Wies' und Feld und
2. sei; und nur die Ro-se denkt für sich: das ist mir ei-ner
3. Schall. Was a-ber soll das küm-mern mich? so sagt die Nach-ti-
4. Krieg? Der Nach-ti-gall und Ros'al-lein ge-bührt der Preis und
5. gall; be-scheid-ne Eh-er-zen schön und rein, die sie-gen ü-ber-



1. Wald, in Wies' und Feld und Wald.
2. lei, das ist mir ei-ner = lei.
3. gall, so sagt die Nach-ti-gall.
4. Sieg, ge-bührt der Preis und Sieg.
5. all, die sie-gen ü-ber = all.

39. Sah ein Knab' ein Röslein steh'n.

Mäßig.

G. Werner. Volkslied.



1. Sah ein Knab' ein Rös-lein stehn, Rös-lein auf der Hai-den,
2. Rna-be sprach: „Ich bre-che dich, Rös-lein auf der Hai-den!
3. Und der wil-de Rna-be brach's Rös-lein auf der Hai-den;



1. war so jung und mor-gen-schön, lief er schnell, es nah zu sehn,
2. Rös-lein sprach: „Ich ste-che dich, daß du e-wigdenkst an mich,
3. Rös-lein mehr-te sich und stach; half ihm doch kein Weh und Ach,



1. sah's mit vie = len Freu = den. }
 2. und ich will's nicht lei = den. } 1—3. Rös = lein, Rös = lein, Rös = lein roth,
 3. mußt es e = ben lei = den. }



1—3. Rös = lein auf der Hai = den!

Stt h e.

40. Morgenroth, Morgenroth.

Getragen.

Volksweise.



1. Mor = gen = roth, Mor = gen = roth, leuch = test mir zum frü = hen Tod!
 2. Raum ge = dacht, kaum ge = dacht, wird der Luft ein End' ge = macht.
 3. Ach, wie bald, ach, wie bald schwin = det Schön = heit und Ge = stalt!
 4. Da = rum still, da = rum still füg' ich mich, wie Gott es will.



1. Bald wird die Trom = pe = te bla = sen, dann muß ich mein Le = ben
 2. Ge = stern noch auf stol = zen Ros = sen, heu = te durch die Brust ge =
 3. Brähst du gleich mit dei = nen Wan = gen, die wie Milch und Pur = pur
 4. Nun, so will ich wa = cker strei = ten, und sollt' ich den Tod er =



1. las = sen, ich und man = cher Ra = me = rad.
 2. schos = sen, mor = gen in das lüh = le Grab.
 3. pran = gen, ach die Ro = sen wel = fen all'.
 4. lei = den, stirbt ein bra = ver Rei = ters = mann.

W. Hauff.

41. O Tannenbaum, o Tannenbaum.

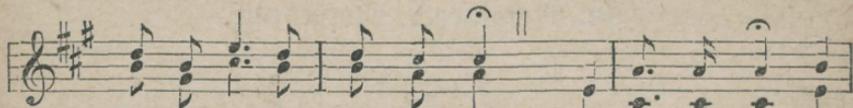
Volkswaise.



1. O Tan-nen-baum, o Tan-nen-baum, wie treu sind dei-ne
2. O Tan-nen-baum, o Tan-nen-baum, du kannst mir sehr ge-
3. O Tan-nen-baum, o Tan-nen-baum, dein Kleid will mich was



1. Blät-ter! Du grünst nicht nur zur Som-mer = zeit, nein
2. fal = len; Wie oft hat nicht zur Weih-nachts-zeit ein
3. leh = ren: die Hoff-nung und Be = stän = dig = keit giebt



1. auch im Win-ter, wenn es schneit.
 2. Baum von dir mich hoch er = freut!
 3. Trost und Kraft zu je = der Zeit.
- 1-3. O Tan-nen = baum, o



1. Tan-nen-baum, wie treu sind dei-ne Blät = ter!

42. Wem Gott will rechte Gunst erweisen.

Munter.

Ab. Fröhlich.



1. Wem Gott will rech-te Gunst er = wei = sen, den schickt er in die
2. Die Bächlein von den Ber-gen sprin-gen, die Ler-chen ju = beln
3. Den lie = ben Gott nur laß ich wal = ten; der Bächlein, Ler-chen



1. wei = te Welt, dem will er sei = ne Wun-der wei = sen in
2. hoch vor Lust, wie sollt ich nicht mit ih = nen sin = gen aus
3. Wald und Feld und Erd' und Him-mel will er = hal = ten, hat



1. Berg und Wald und Strom und Feld.
2. vol = ler Kehl und fri = scher Brust?
3. auch mein' Sach auf's Best' be = stellt!

J. v. Eichenborff.

43. Es geht durch alle Lande.

Lieblich.

E. G. Gläfer.



1. Es geht durch al = le Lan = de ein En = gel still um =
2. Er geht von Haus zu Hau = se; und wo ein gu = tes
3. Er spie = let mit dem Kin = de so trau = lich und so
4. Und geht das Kind zur Ru = he, der En = gel wei = chet
5. O, hol = der En = gel, füh = re auch mich den Kin = dern



1. her; fein Au = ge kann ihn se = hen, doch M = les sie = het
2. Kind bei Va = ter o = der Mut = ter im Räm = mer = lein sich
3. fein; er hilft ihm flei = ßig ler = nen und stets ge = hor = sam
4. nicht; er hü = tet treu sein Bett = chen bis an das Morgen =
5. zu, die du so gern be = glei = test zu Ar = beit, Spiel und



1. er. Der Him = mel ist fein Va = ter = land, vom lie = ben Gott ist
2. find't; da wohnt er gern und blei = bet da, und ist dem Kindlein
3. fein; das Kind be = folgt's mit fro = hem Muth, drum bleibt es auch so
4. licht. Er weckt es auf mit stil = lem Fuß zur Ar = beit und zum
5. Ruh! Bei sol = chen Kin = dern lieb und fein, da mag auch ich so



1. er ge = sandt.
2. im = mer nah'.
3. lieb, so gut.
4. Froh = ge = nuß.
5. ger = ne sein!

Lieblich.

44. Seh' ich die Sterne in der Nacht.

Ruhig.

Volksweise.



1. Seh' ich die Ster = ne in der Nacht am Him = mel
2. Und schaun sie freund = lich auf mich hin, möcht' ich hin =
3. Es schiffst auf ih = rer still = len Bahn vor = auf des
4. So ziehn, als Wäch = ter hin = ge = stellt, sie fröh = lich
5. Fahrt wohl, ihr Stern = lein in der Nacht, die so ge =



1. steh'n in ih = rer Pracht, senkt sich des Frie = dens sel' = ge
2. auf zu ih = nen ziehn, ge = taucht in ih = res Licht = tes
3. Mondes Sil = ber = fahn; um ihn ge = schaaft ein zahl = los
4. um die wei = te Welt; in schwe = rem Leid ein Trost so
5. treu ihr glänzt und wacht; bei eu = rem mil = den Strah = len =



1. Lust von ihm her = ab in mei = ne Brust.
2. Strahl mit = wan = dern ü = ber Berg und Thal.
3. Heer, durch = fah = ren sie das dunk = le Meer.
4. mild, im Glück der ew' = gen Gü = te Bild.
5. schein, schlaf' ich so sanft und ru = hig ein.

J. Arnold.

45. Weißt du, wie viel Sterne stehen?

Biemlich langsam.

Volksweise.



1. { Weißt du, wie viel Ster = ne ste = hen an dem blau = en Himmels =
 { Weißt du, wie viel Wol = ken ge = hen weit = hin ü = ber al = le
2. { Weißt du, wie viel Müdlein spie = len in der hei = ßen Sonnen =
 { wie viel Fischlein auch sich tüh = len in der hel = len Was = ser
3. { Weißt du, wie viel Kin = der frü = he stehn aus ih = rem Bett = lein
 { daß sie oh = ne Sorg' und Mü = he fröh = lich sind im Ta = ges =



1. zelt? } Gott, der Herr, hat sie ge = zäh = let, daß ihm
Welt? }
2. gluth, } Gott, der Herr, rief sie mit Na = men, daß sie
fluth? }
3. auf, } Gott im Him = mel hat an al = len sei = ne
lauf? }



1. auch nicht ei = nes feh = let an der gan = zen gro = ßen
2. all in's Le = ben ta = men, daß sie nun so fröh = lich
3. Lust, sein Wohl = ge = fal = len, kennt auch dich und hat dich



1. Zahl, an der gan = zen gro = ßen Zahl.
2. sind, daß sie nun so fröh = lich sind.
3. lieb, kennt auch dich und hat dich lieb.

W. Sey.

46. Aus dem Himmel ferne.

Mäßig.



1. Aus dem Him = mel fer = ne, wo die Eng = lein sind,
2. Hö = ret sei = ne Bit = te treu bei Tag und Nacht,
3. Giebt mit Va = ter = hän = den ihm sein täg = lich Brot,
4. Sagt's den Kin = dern al = len, daß ein Va = ter ist,



1. schaut doch Gott so ger = ne her auf je = des Kind.
2. nimmt's bei je = dem Schrit = te vä = ter = lich in Acht.
3. hilft an al = len On = den ihm aus Angst und Noth.
4. dem sie wohl = ge = fal = len, der sie nie ver = gißt.

W. Sey.

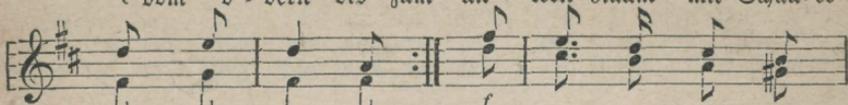
47. Es kamen grüne Vögelein.

Etwas bewegt.

J. Gerstbäch.



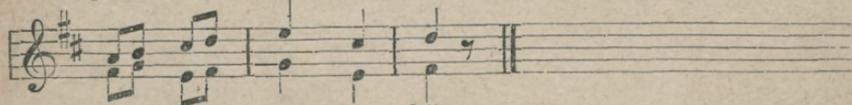
1. Es ka = men grü = ne Vö = ge = lein ge = flo = gen
2. und seh = ten sich im Son = nen = schein in früh = li =
3. Sie schau = tel = ten in Lüf = ten lau auf ih = ren
4. sie a = fen Licht und tran = ken Thau, und woll = ten
5. Wenn Wet = ter = nacht auf Wol = ken saß, so schwirren
1. und näch = tlich kam der Frost ein = mal, mit Reif es
2. Da kam am Tag der schar = fe Strahl, ihr grü = nes
3. sie wur = den von dem Re = gen naß und wur = den
4. Da trat ein star = ker Mann zum Baum und hub ihn
5. vom o = bern bis zum un = tern Raum mit Schau = er



1. her vom Him = mel all' an des Bau = mes
2. chem Ge = wim = mel; sie san = gen lei = se,
3. schlan = ken Zwei = gen, die Tro = pfen ran = nen
4. auch nicht schwei = gen; die ar = men Vög = lein
5. sie er = schro = cken, Die bun = ten Vö = gel
1. wie = der tro = cken; Die bun = ten Vö = gel
2. Kleid zu fen = gen, Die bun = ten Vö = gel
3. zu be = spren = gen. Die bun = ten Vö = gel
4. an zu schüt = teln, Die bun = ten Vö = gel
5. zu durch = rüt = teln. Die bun = ten Vö = gel



1. Ne = ste und sa = fen da so fe = ste, als ob sie
2. lei = se auf ih = re stil = le Wei = se, von Son = nen =
3. nie = der vom grü = nen = den Ge = fie = der, und de = ste
4. fro = ren, ihr Froh = sinn war ver = lo = ren, ihr grü = nes
5. girt = ten und aus = ein = an = der schwirr = ten; wo = hin sie



1. an = ge = wach = sen sei'n.
2. schein und Him = mel = blau.
3. grü = ner wur = de das.
4. Kleid ward bunt und fahl.
5. flo = gen, weiß man kaum.

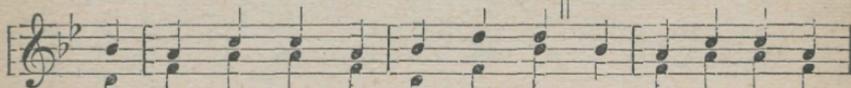
Fr. Rückert.

49. Mit hunderttausend Stimmen.

Sehräftig.



1. { Mit hun-dert-tau-send Stim-men ruft: hur-rah, hur-rah, hur-rah!
es in die fri-sche, frei-e Luft, hur-rah, hur-rah, hur-rah!
2. { Wie lacht im Son-nen-glanz die Welt! hur-rah, hur-rah, hur-rah!
Wie duft = tet süß das grü = ne Feld! hur-rah, hur-rah, hur-rah!
3. { Und ist die Brust von Freu-de voll, hur-rah, hur-rah, hur-rah!
so mahnt es, daß man spie-len soll, hur-rah, hur-rah, hur-rah!



1. Drum aus der dum = psen Stu = be fort, und wan = dert leicht von
2. Wie weckt der Bög = lein Lie = der = klang uns Herz und Mund zu
3. Die Fisch = lein thun's in ih = rem Teich und auch die Bög = lein



1. Ort zu Ort! Wir wan-dern, wir wan = dern, wir wan = dern mit Hur-
2. hei-tern Sang! Wir sin = gen, wir sin = gen, wir sin = gen mit Hur-
3. auf dem Zweig! Wir spie = len, wir spie = len, wir spie = len mit Hur-



1. rah, hur = rah, hur = rah, hu = ral = le = ral = le = rah, hur = rah, hur = rah, hur =
2. rah, hur = rah, hur = rah, hu = ral = le = ral = le = rah, hur = rah, hur = rah, hur =
3. rah, hur = rah, hur = rah, hu = ral = le = ral = le = rah, hur = rah, hur = rah, hur =



1. ral = le = ral = le = rah! Wir wan = dern, wir wan = dern, wir
2. ral = le = ral = le = rah! Wir sin = gen, wir sin = gen, wir
3. ral = le = ral = le = rah! Wir spie = len, wir spie = len, wir



1. wan-dern mit Hur = rah!
2. sin = gen mit Hur = rah!
3. spie = len mit Hur = rah!

50. Letzte Rose, wie magst du.

Mäßig.

Zriſches Volkslied.



1. Letz = te Ro = se, wie magst du so ein = sam hier
 2. War = um blüht du so trau = rig im Gar = ten al =



1. blüht? dei = ne freund = li = chen Schwe = stern sind längst, schon längst da =
 2. lein? sollst im Tod mit den Schwe = stern im Tod ver = ei = nigt



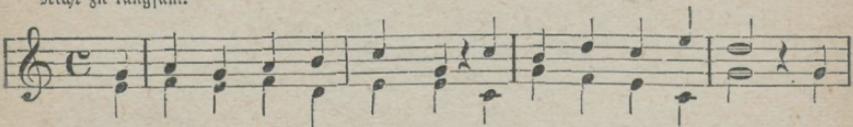
1. hin. Kei = ne Blü = the haucht Bal = sam mit Ia = ben dem
 2. fein. Drum pflücd' ich, o Ro = se, vom Stamm dich



1. Duft, kei = ne Blät = chen mehr flat = tern in für = mi = scher Luft.
 2. ab. Sollst ruh'n mir am Her = zen und mit mir im Grab.

51. Erwacht vom süßen Schlummer.

Nicht zu langsam.



1. Er = wacht von sü = ßem Schlum = mer, ge = stärkt durch san = fte Ruh, jauchzt,
 2. Du bist es, der dem Mü = den, dem Schwachen Kraft ge = schenkt. Du
 3. Nun streust du Luft und Se = gen auf Al = les, was wir seh'n; wir
 4. O Gott, wie glänzt im Thau = e so schön die Mor = gen = flur! Die
 5. Aus tau = send Reh = len schal = let dir laut des Wal = des Chor, von
 6. O laßt auch uns er = he = ben den Herrn das Le = be = lang; ja



1. Va = ter, frei von Kum = mer, Preis un = ser Herz dir zu.
2. spra = chst: Schläft in Frie = den, er = wa = chet un = ge = kränkt.
3. seh'n sich Al = les re = gen und Al = les neu er = steh'n.
4. Welt, so weit ich schau = e, zeigt dei = ner Gü = te Spur.
5. tau = send Blu = men wal = let dir Op = pfer = dust em = por.
6. un = ser Herz und Le = ben sei lau = ter Lob = ge = sang.

52. Einen goldnen Wanderstab.

Mäßig.

Volksweise.



1. Ei = nen gold = nen Wan = der = stab ich in mei = nen Hän = den
2. Und ein En = gel, freund = lich, mild, mei = nes Got = tes E = ben =
3. Und am Him = mel, hell und rein steht ein Stern = lein, das ist



1. hab'; aus dem Him = mel ist er her, nach dem Him = mel zei = get
2. bild, wohnt in mei = ner See = le still, len = ket mich, wie Gott = es
3. mein; winnt und lä = chelt mir mit Luft, füllt mit Won = ne mei = ne



1. er. Die = ser Stab, feht, ist mein Glau = be, stark und mäch = tig stüht er
2. will. Die = ser En = gel ist die Lie = bel! Al = le Men = schen macht sie
3. Brust. Die = ses Stern = lein ist die Hoff = nung! Durch der Grä = ber Nacht und



1. mich; trennt auch Leib und See = le sich, auf ihn trau' und bau = e ich.
2. reich, al = le Brü = der, al = le gleich, führt sie all' zu Got = tes Reich.
3. Grau'n führt es die, die ihm ver = trau'n, zu des Him = mels sel' = gen Au'n.

53. Wer will unter die Soldaten.

Schrittmäßig.

Küßen.



1. Wer will un - ter die Sol - da - ten, der muß ha - ben ein Ge -
2. Der muß an der lin - ken Sei - ten ei - nen scharfen Sä - bel
3. Ei - nen Gaul zum Ga - lop - pi - ren und von Sil - ber auch zwei
4. Ei - nen Schnurrbart an der Na - sen, auf dem Ko - pfe ei - nen



1. wehr, der muß ha - ben ein Ge - wehr, das muß er mit Pul - ver
2. han, ei - nen schar - fen Sä - bel han, daß er, wenn die Fein - de
3. Sporn, und von Sil - ber auch zwei Sporn, Zaum und Zü - gel zum Re -
4. Helm, auf dem Ko - pfe ei - nen Helm, sonst, wenn die Trom - pe - ten



- | | | |
|---|--|--------------------|
| 1. la - den und mit ei - ner Ku - gel | } schwer.
tann.
Zorn.
Schelm. | } 1-4. Büb - lein, |
| 2. strei - ten, schie - ßen und auch fess - ten | | |
| 3. gie - ren, wenn er Sprün - ge macht im | | |
| 4. bla - sen, ist er nur ein ar - mer | | |



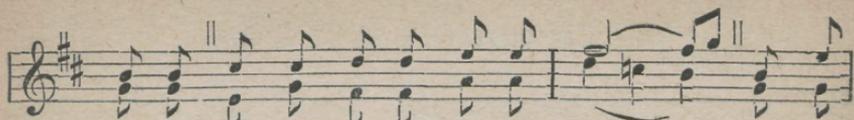
- 1-4. wirst du ein Re - krut, merk' dir die - ses Lied - chen gut, hopp, hopp,



- 1-4. hopp, hopp, hopp. hopp, Pferd - chen lauf, lauf Gal - lop! Büb - lein,



- 1-4. wirst du ein Re - krut, merk' dir die - ses Lied - chen gut, Pferdchen



1—4. mun-ter, im = mer mun-ter im Ga = lopp —, hopp, hopp,



1—4. hopp, hopp, hopp, hopp, lauf Ga = lopp, hopp, hopp.

54. Hinaus in die Ferne.

Geiter.

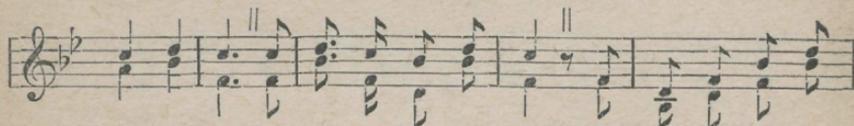
M. Methfessel.



1. Hin = aus in die Fe = re mit lau = tem Hör = ner = klang! Die
2. Wir hal = ten zu = sam = men nach wach = rer Brü = der Art, wir
3. Die Stür = me des Le = bens wir ach = ten ih = rer nicht, wir
4. Wir Al = le ja ken = nen das e = wi = ge Ge = bot, für



1. Stimmen er = he = bet zum männ = li = chen Ge = sang! Der
2. ha = ben die Treu = e, die Kraft uns auf = ge = spart; uns
3. tra = gen im Her = zen des wah = ren Mannes Pflicht; wir
4. Recht wenn man frei = tet, so frei = tet man mit Gott. Für's



1. Freiheit hauch weht mächtig durch die Welt; ein frei = es, fro = hes
2. Al = le treibt ein rei = ner, fro = her Sinn, nach Ci = nem Zie = le
3. ste = hen fest, wenn auch das Schicksal grollt, wenn rings um uns = re
4. Va = ter = land zu fal = len ist Ge = winn; uns sei = nem Dienst zu



1. Le = ben uns wohl = ge = fällt.
2. stre = ben wir Al = le hin.
3. Schlä = fe der Don = ner rollt.
4. wei = hen stets un = ser Sinn.

55. Ein getreues Herz zu wissen.

Ein wenig langsam.

J. Gerstbach.



1. Ein ge = treu = es Herz zu wis = sen hat des
2. Läuft das Glück auch gleich zu Zei = ten an = ders,
3. Sein Ver = gnü = gen steht al = lei = ne in des
4. Gunst, die kehrt sich nach dem Glü = cke, Geld und
5. Ob bei = sam-men, ob ge = schie = den, ein ge =



1. höch-sten Scha = kes Preis; der ist se = lig zu be =
2. als man will und meint, ein ge = treu = es Herz hilft
3. An = dern Red = lich = feit; hält des An = dern Noth für
4. Reichthum, das zer = stäubt; Schönheit läßt uns bald zu =
5. treu = es Herz, das hält, giebt sich al = le = zeit zu =



1. grü = ßen, der ein sol = ches Klei = nod weiß.
2. frei = ten wi = der Al = les, was uns feind.
3. sei = ne, weicht nicht, auch bei bö = ser Zeit.
4. rü = cke, ein ge = treu = es Herz, das bleibt.
5. frie = den, steht auf, wenn es nie = der = fällt.



1—5. wohl beim höch-sten Schmerz, denn ich weiß ein treu = es Herz.

V. Flemming.

56. Ich hatt' einen Kameraden.

Schrittmäßig.

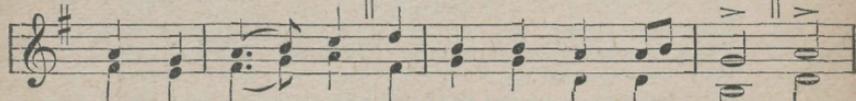
Volksweise.



1. Ich hatt' ei-nen Ka-me-ra-den, ei-nen bes-fern find'st du
2. Ei-ne Ru-gel kam ge=flo-gen: Gilt es mir, oder gilt es
3. Will mir die Hand noch rei=chen, der=weil ich e=ben



1. nit. Die Trom-mel schlug zum Strei = te, er ging an
2. dir? Ihn hat es weg = ge = riß = fen, er liegt mir
3. lad'. „Kann dir die Hand nicht ge = ben, bleib' du im



1. mei = ner Sei = te in glei = chem Schritt und Tritt, in
2. vor den Fü = ßen, als wär's ein Stück von mir, als
3. ew' = gen Le = ben mein gu = ter Ka = me = rad, mein



1. glei = chem Schritt und Tritt.
2. wär's ein Stück von mir.
3. gu = ter Ka = me = rad.

2. Uffland.

57. Gesang verschönt das Leben.

Mäßig geschwind.

J. Schmiedt.



1. Ge = sang ver = schön't das Le = ben, Ge = sang er =
2. Die Bö = gel al = le sin = gen ein lieb = lich
3. Wohl = auf denn, laßt uns sin = gen den mun = tern
4. Ein Lied dem Freund = schaft's = ban = de, daß uns zu =



1. freut das Herz; ihn hat uns Gott ge = ge = ben, zu
2. Man = cher = lei; sie flat = tern mit den Schwin = gen und
3. Bö = geln gleich, laßt All' ein Lied er = klin = gen, an
4. jam = men hält, dem theu = ren Va = ter = lan = de, der

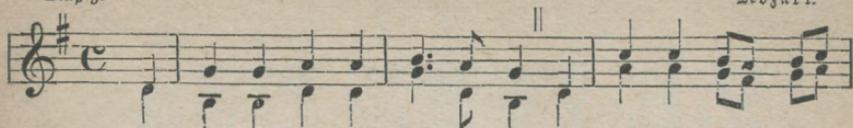


1. lin = dern Sorg' und Schmerz.
2. le = ben froh und frei.
3. Lieb' und Freu = de reich!
4. gan = zen Men = schen = welt!

58. Lieb' immer Treu und Redlichkeit.

Mäßig.

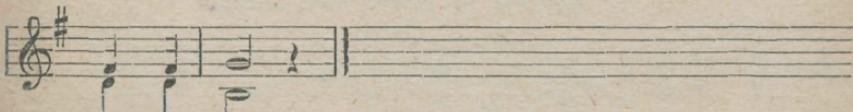
Mozart.



1. Lieb' im-mer Treu und Red-lich-keit bis an dein kühl = les
2. Dann wirst du wie auf grün-en Au'n durch's Bil-ger = le = ben
3. Dann wird die Si-chel und der Pflug in dei-ner Hand so
4. Dem Bö = se-wicht wird al = les schwer, er thu = e, was er
5. Der schö = ne Frühling lacht ihm nicht, ihm lacht kein Lieb = ren =
6. Der Wind im Hain, das Laub am Baum faust ihm Ent-se = hen



1. Grab, und wei = che fei = nen Fin = ger breit, von Got = tes
2. gehn, dann kannst du oh = ne Furcht und Grau'n dem Tod ins
3. leicht; dann sin = gest du beim Was = ser = krug, als wär' dir
4. thu', das La = ster treibt ihn hin und her, und läßt ihm
5. feld; er ist auf Lug und Trug er = picht, und wünscht sich
6. zu; er fin = det nach des Le = bens Traum im Gra = be



1. We = gen ab.
2. Au = ge sehn.
3. Wein ge = reicht.
4. fei = ne Ruh.
5. nichts als Geld.
6. fei = ne Ruh.
7. Drum übe Treu und Redlichkeit bis an dein kühles Grab, und weiche keinen Finger breit von Gottes Wegen ab.
8. Dann segnen Engel deine Gruft und weinen Thränen drauf, und Sommerblumen, voll von Duft, blüh'n aus den Thränen auf.

S. 617.

59. Ich hab' mir erkoren.

Mäßig bewegt.

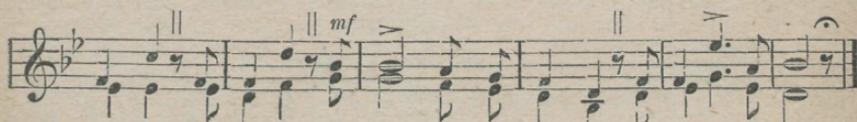
Ab. Klammerl.



1. Ich hab' mir er = ko = ren ein Herz treu und gut, hab', kaum erst ge =
2. Es hat mich ge = näh = ret in lie = ben = der Hut und hat mich ge =
3. Bei Tag ist's mir Son = ne, bei Nacht ist's mir Mond, ein Him = mel voll
4. Und wär' schon be = schie = den mir e = wi = ge Ruh', dies Herz drückt in



1. ho-ren, an ihm schon ge-ruht.
 2. leh-ret, was schön ist und gut.
 3. Won-ne, wo Lie-be drin wohnt.
 4. Frieden die Au-gen mir zu.
- } Es meint's ja vor Al-len so



herz-lich, so treulich, es meint's sonst auf Er-den kein Herz so mit mir.
Dr. G. Lohje.

60. Was frag ich viel nach Geld und Gut.

Mäßig bewegt.

Reefe.



1. Was frag' ich viel nach Geld und Gut, wenn ich zufried-en bin! Und
Giebt Gott mir nur ge-sun-des Blut, so hab' ich frohen Sinn.
2. So mancher schwimmt im Ue-berfluß, hat Haus und Hof und Geld, je
und ist doch immer voll Verdruß und freut sich nicht der Welt;
3. Da heißt die Welt ein Jammerthal und deucht mir doch so schön, das
hat Freuden oh-ne Maas und Zahl, läßt keinen leer ausgehn;
4. Und uns zu Lie-be schmücken ja sich Wiesen, Berg und Wald, Bei
und Bög-lein sin-gen fern und nah, daß Al-les wi-der-halt.
5. Und wenn die goldne Sonn auf-geht und golden wird die Welt, dann
wenn al-les in der Blü-the steht und Lehren trägt das Feld,
6. Dann prei-se ich und lo-be Gott und schweb' in frohem Muth, Drum
und denk': es ist ein lie-ber Gott und meint's mit Menschen gut.

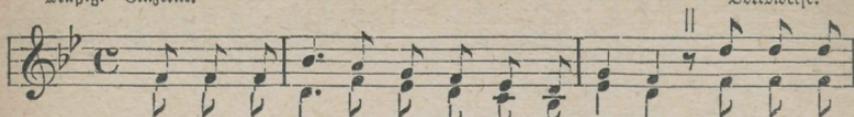


1. sing' aus dankba-rem Gemüth mein Morgen- und mein A-bend-lieb.
 2. mehr er hat, je mehr er will, nie schweigen sei-ne Klagen still.
 3. Kä-ser-lein, das Bög-ge-lein, darf sich ja auch des Mai-en freun.
 4. Ar-beit singt die Lerch' uns zu, die Nach-ti-gall bei sü-ßer Ruh.
 5. denk' ich: al-le die-se Pracht hat Gott zu mei-ner Lust ge-macht.
 6. will ich im-mer dankbar sein und mich der Gü-te Got-tes freu'n.
- Dr. Müller.

61. Vom hohen Himmel her.

Mäßig. Einzelne.

Vollstweife.



1. Vom ho-hen Him-mel her ward uns die Freu-de, ward uns der
2. Berjent in's Meer der ju-gend = li = chen Wonne, lacht uns der
3. So lang' es Gott ge-fällt, der Freu-de, Brü-der, laßt uns dies
4. Ist ei = ner unj' = rer Brü-der dann ge = schieden, vom blas-jen



1. Ju = gend-traum ge-sandt: drum laßt uns mit Ge-sang und Fest = ge =
2. Freu = den ho = he Zahl, bis einst am Le-bens-a = bend uns die
3. schö = ne Le-ben weih'n, und fällt am A = bend spät der Vorhang
4. Tod ge = for = dert ab, so wei = nen wir, und wün-schen Ruh' und

Langsam.



1. schmei-de ent = ge = gen zie-hen Hand in Hand.)
2. Son = ne nicht mehr entzückt mit ih-rem Strahl. } 1-3. Ja fei = er = lich
3. nie = der, ver-gnügt uns zu den Vä-tern reih'n. }
4. Frie = den in un-sers Bru-ders stil = les Grab. Wir wei = nen und

Chor.



- 1-3. schalle der Jubel-gesang! freut euch der Jugend, sie blü-het nicht lang!
4. wün-schen Ruhe hinab in un-sers Bru = ders stil = les Grab.

62. Lobt froh den Herrn.

Munter.

Mäßig.



1. Lobt froh den Herrn, ihr ju = gend = li = chen Chö = re! Er
2. Es schallt em = por zu bei = nem Hei = lig = thu = me aus
3. Vom Brei = se voll laß un = ser Herz dir sin-gen! das
4. Wir stam = meln hier, doch hörst du un = ser Lal-len zum
5. Einst kommt die Zeit, wo wir auf tau = send Wei-sen, o



1. hō = ret gern ein Lied zu sei = ner Eh = re. Lobt froh den
2. un = ferm Chor ein Lied zu dei = nem Ruh = me, du, der sich
3. Lob = lied soll zu dei = nem Thro = ne drin = gen, das Lob das
4. Frei = se dir mit Va = ter = wohl = ge = fal = len! Dir jauch = zen
5. Se = lig = feit! dich un = fern Va = ter prei = fen von E = wig =



1. Herrn, lobt froh den Herrn!
2. Kin = der aus = er = for.
3. uns = rer Seel' ent = quoll.
4. wir, dir fin = gen wir.
5. feit zu E = wig = feit.

G. Geßner.

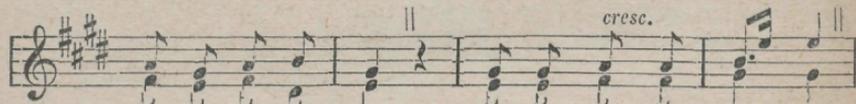
63. Glocke, du klingst fröhlich.

Gemüthlich langsam.

F. C. Jesca.



1. Glo = cke, du klingst fröh = lich, wenn der Hoch = zeit = rei = hen
2. Glo = cke, du klingst tröst = lich, ru = fest du am A = bend,
3. Sprich, wie kannst du kla = gen? wie kannst du dich freu = en?
4. Gott hat Wun = der = ba = res, was wir nicht be = grei = fen,



1. zu der Kir = che geht! Glo = cke, du klingst hei = lig,
2. daß es Bet = zeit sei! Glo = cke, du klingst trau = rig,
3. bist ein todt Me = tall! A = ber uns = re Lei = den,
4. Gl = cke, in dich ge = legt! Muß das Herz ver = sin = fen,

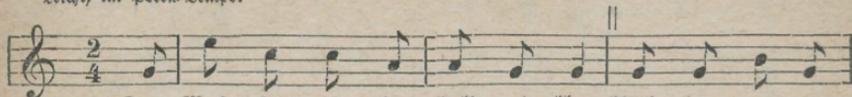


1. wenn am Sonn = tags = mor = gen öd' der A = der steht!
2. ru = fest du: das bitt = re Schei = den ist vor = bei!
3. a = ber uns = re Freu = den, die ver = stehst du all'!
4. du nur kannst ihm hel = fen, wenn's der Sturm be = wegt.

Moxs Wilhelm Schreiber.

64. Das Wasser ist so hell und klar.

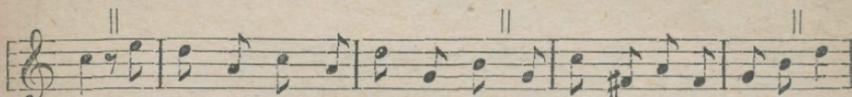
Leicht, im Polka-Tempo.



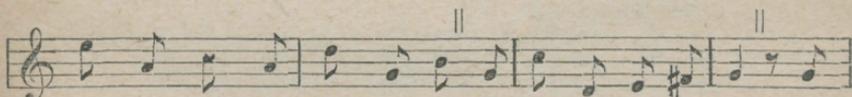
1. Das Was = ser ist so hell und klar, kluck = = =
 2. Im Som = mer macht es frisch und kühl, kluck = = =
 3. Es ist nicht, daß es trun = ken macht, kluck = = =



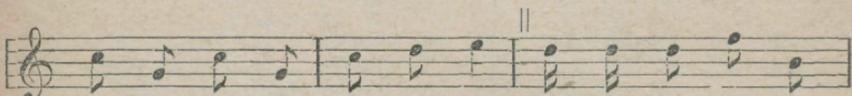
1. = = = der Tur = ner trinkt es Jahr für Jahr kluck = = =
 2. = = = Im Win = ter macht's ein warm Ge = fühl kluck = = =
 3. = = = es ist, ge = noß = sen mit Be = dacht, kluck = = =



1. = man trank es schon im Pa = ra = dies kluck = = = = = im
 2. = und im = mer macht es gu = tes Blut kluck = = = = = und
 3. = Gar heil = sam für Ge = sund' und Kran', kluck = = = = = Es



1. Dur = ste schmeckt es wun = der = süß, kluck, = = = = = Das
 2. im = mer macht es gu = tes Blut, kluck, = = = = = und
 3. ist und bleibt der be = ste Trank, kluck = = = = = Es



1. Was = ser ist so hell und klar la = = = = =
 2. thut in al = len Ölie = dern gut, kluck = = = = =
 3. ist nicht, daß es trun = ken macht, la = = = = =



1. = = = = = der Tur = ner trinkt es Jahr für Jahr
 2. = = = = = Im Som = mer macht es frisch und kühl
 3. = = = = = Drum trinkt er's stets wohl mit Be = dacht



65. Freut euch des Lebens.

Munter. *Alc.*

F. G. Nägele.



Eingelne.

1. Man schafft so
2. Wenn scheu die
3. Wer Reid und
4. Wer Red-lich-
5. Und wenn der



2. Schöpfung sich ver = hüllt und laut der Don = ner um uns brüllt, so
3. Miß = gunst sorg = sam flieht und Gnüg = sam = keit im Gärt-chen zieht, dem
4. feit und Treu = e übt und gern dem är = mern Bru = der giebt, da
5. Pfad sich furcht = bar engt und Miß = ge = schick uns plagt und drängt, so



2. lacht am A = bend nach dem Sturm die Son = ne, ach, so schön!
3. schießt sie schnell zum Bäumchen auf, das gold' = ne Früch = te trägt.
4. sie = delt sich Zu = frie = den = heit so ger = ne bei ihm an.
5. reicht die Freundschaft Schwester = lich dem Red = li = chen die Hand.

F. W. Uferi.

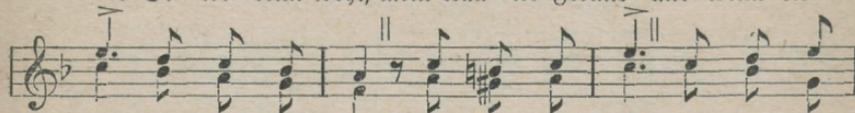
66. So leb' denn wohl, du stilles Haus.

Zwieg.

Volkweise.



1. So leb' denn wohl, du stil = les Haus, ich zieh' be =
2. So leb' denn wohl, du schö = nes Land, in dem ich
3. So leb' denn wohl, mein trau = ter Freund und wenn die



1. trübt von dir hin = aus; ich zieh' be = trübt und trau = rig
2. ho = he Freu = den fand; du zogst mich groß, du pfleg = test
3. Son = ne nicht mehr scheint, so dent' ich oft an dich zu =



1. fort, noch un = be = stimmt an wel = chen Ort.
2. mein und nim = mer = mehr ver = geß' ich dein.
3. rüd, denn du warst stets mein größ = tes Glück.

67. Das Vaterhaus.

(Nach voriger Melodie.)

1. Wo's Dörflein dort zu Ende geht, wo's Mühlenrad am Bach sich dreht,
da steht im duft'gen Blütenstrauch ein Hüttlein klein: Mein Vaterhaus.
2. Da schlagen mir zwei Herzen drin, voll Liebe und voll treuem Sinn.
Mein Vater und die Mutter mein, das sind die Herzen, fromm und rein.
3. Darin noch meine Wiege steht, darin lernt ich mein erst Gebet; darin
fand Spiel und Lust stets Raum, darin träumt ich den ersten Traum.
4. Drum tausch ich für das schönste Schloß, wär's felsenfest und riesen-
groß, mein liebes Hüttlein doch nicht aus, denn 'sgiebt ja nur ein Vaterhaus.

Fr. Wiedemann.

68. Ich bete an die Macht der Liebe.

Nicht zu langsam.



1. Ich be = te an die Macht der Lie = be, die sich in
2. Wie bist du mir so zart ge = wo = gen, und wie ver =
3. Ich fühl's, du bist's, dich muß ich ha = ben, ich fühl's, ich
4. O Je = su, daß dein Na = me blei = be im Her = zen
5. Ehr' sei dem ho = hen Je = sus = na = men, in dem der



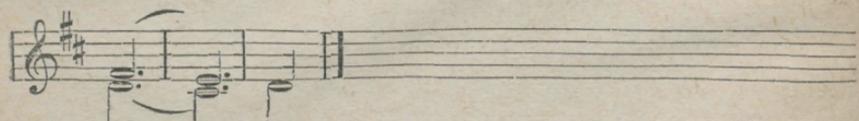
1. Je = su of = fen = bart; ich geb' mich hin dem frei = en
2. langt mein Herz nach dir! durch Lie = be sanft und tief ge =
3. muß für dich nur sein; nicht im Ge = schöpf, nicht in den
4. tief ge = drü = cket ein! möcht' dei = ne sü = ße Je = sus =
5. Lie = be Quell ent = springt, von dem hier al = le Bäch = lein



1. Trie = be, mit dem ich Wurm ge = lie = bet ward, ich will, an =
2. zo = gen, neigt sich mein M = les auch zu dir; du trau = te
3. Ga = ben, mein Le = ben ist in dir al = lein! hier ist die
4. lie = be in Herz und Sinn ge = prä = get sein! In Wort und
5. fa = men, aus dem der See = l'gen Schaar jekt trinkt. Wie heu = gen



1. statt an mich zu den = ken, in's Meer der Lie = be mich ver =
2. Lie = be, gu = tes We = sen, du hast mich, ich hab' dich er =
3. Ruh', hier ist Ver = gnü = gen; drum folg' ich dei = nen sel' = gen
4. Werk, in al = len We = sen sei Je = sus und sonst nichts zu
5. sie sich oh = ne En = de, wir fal = ten mit die fro = hen



1. sen = fen.
2. le = sen.
3. Zü = gen.
4. le = sen.
5. Hän = de.

69. Der beste Freund ist in dem Himmel.

Sanft und innig.



1. Der be = ste Freund ist in dem Him = mel, auf Er = den
und in dem fal = schen Welt = ge = tün = mel ist Red = lich =
2. Die Men = schen sind wie ei = ne Wie = ge, mein Ze = süß
und ob ich gleich dar = nie = der lie = ge, mich sei = ne
3. Mein Freund, der mir sein Her = ze gie = bet, mein Freund, der
mein Freund, der mich be = stän = dig lie = bet, mein Freund bis
4. Er ließ sich sel = ber für mich töd = ten, ver = goß für
er steht mir bei in al = len Nö = then und spricht für



1. sind die Freun = de rar,
kett oft in Ge =fahr.
2. ste = het sel = sen = fest. 1-3. Drum hab' ich's im = mer so ge =
3. Tren' doch nicht ver = läßt. mein und ich hin sein,
in den Tod hin = ein.
4. mich sein theu = res Blut, 4. Ach, hab' ich's nun nicht recht ge =
mei = ne See = le gut.



1—4. meint: Mein Ze = süß ist der be = ste Freund.

III. Dreistimmige Lieder.

1. Nationalhymne.

H. Lwoff.

Schü = ke den Kai = ser, Gott, seg = ne sein Wal = ten,
Бо - же, ца - ря хра - ни! Силь - ный дер - жав - ный,

führ' ihn' des Ruh = mes, 'des Ge = gens Bahn!
цар - ствуй на сла - ву, на сла - ву намъ!

Stets kün = de Glück sein Bahn, Heil sei = nem Wal = ten!
цар - ствуй на страхъ врагамъ, царь пра - во - слав - ный!

Schü = ke den Kai = ser, den Kai = ser Gott!
Бо - же, Бо - же, ца - ря хра - ни!

2. O du fröhliche, o du selige.

Langsam.

Sicilianische Volksweise.

1-3. O du fröh = li = che, o du se = li = ge,

mf

1-3. gna = den = brin = gen = de Weih = nachts = zeit!

p

Welt ging ver =
Christ ist er =
Himm = li = sche

cresc.

1. lo = ren, Christ ward ge = bo = ren: Freu = e,
2. schie = nen, uns zu ver = jüh = nen: Freu = e,
3. Hee = re, jauch = zen dir Eh = re: Freu = e,

cresc.

f

dim.

1-3. freu = e dich, o Chri = sten = heit!

S. D. Sart.

b) Die Osterzeit.

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osterzeit! Welt lag in Banden; Christ ist erstanden. Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osterzeit! Tod ist bezwungen, Leben errungen. Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osterzeit! Kraft ist gegeben, laß uns ihm leben. Freue, freue dich, o Christenheit!

c) Die Pfingstenzeit.

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Pfingstenzeit! Christ unser Meister, heiligt die Geister. Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Pfingstenzeit! Füh'r, Geist der Gnade, uns deine Pfade. Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Pfingstenzeit! Uns die Erlösten, willst du, Geist, trösten. Freue, freue dich, o Christenheit!

J. D. Falz.

3. Harre, meine Seele.

Langsam und getragen.

Dr. César Malan.

Chor.

pf

1. u. 2. Har = re, mei = ne See = le, har = re des Herrn!

Chor.

pf

poco cresc.

1. u. 2. M = leß ihm be = feh = le, hilft er doch so gern.

poco cresc.

Einzelne.



1. Sei un = ver = zagt, bald der Mor = gen tagt, und ein neu = er
 2. Wenn Al = les bricht, Gott ver = läßt uns nicht; grö = ßer als der

Einzelne.

*dolce*

Wiederholung von Allen.

Chor.



1. Früh = ling folgt dem Win = ter nach! In al = len
 2. Hel = fer ist die Noth ja nicht! E = wi = ge

dolce

Chor.



1. Stür = men, in al = ler Noth, wird er dich be =
 2. Treu = e, Ret = ter in Noth, rett' auch un = sre

cresc.

1. schir = men, der treu = e Gott!
 2. See = le, du treu = er Gott!



4. Stille Nacht, heilige Nacht.

Sehr mäßig.

Volkslieb.

p *pp* *mf* *p*

1. Stil = le Nacht, hei = li = ge Nacht! Al = les schläft, ein = sam wacht
 2. Stil = le Nacht, hei = li = ge Nacht! Hir = ten erst kund ge = macht;
 3. Stil = le Nacht, hei = li = ge Nacht! Got = tes Sohn, o wie lacht

p *pp* *mf* *p*

1. nur das trau = te, hoch = hei = li = ge Baar. Hol = der Ana = be im
 2. durch der Gn = gel Hal = le = lu = ja tönt es laut von
 3. Lieb' aus dei = nem gött = li = chen Mund, da uns schlägt die
cresc.

pf *pp*

1. lo = dti = gen Haar, schlaf in himm = li = scher Ruh, schlaf in
 2. fern und nah: Christ, der Ret = ter ist da! Christ, der
 3. ret = ten = de Stund', Christ, in dei = ner Ge = burt! Christ, in

pf *pp*

1. himm = li = scher Ruh.
 2. Ret = ter ist da!
 3. dei = ner Ge = burt!

5. D seht, auf leisen Flügeln.

Feierlich langsam.

Schulz.

mf

1. D seht, auf lei = sen Flü = geln des Früh-roths, von den
2. Es schmü = den sich die Au = en, sein An = ge = sicht zu
3. Wir a = ber steht und lo = ben den gu = ten Ba = ter
4. Die Stern' in ho = hen Räu = men, die Blü = then auf den
5. Drum laßt uns hier im Frei = en ihm un = s're Freu = de

mf

cresc.

1. Hü = geln kommt un = ser Frei = er = tag in's Thal! Wir
2. schau = en; ihn grüßt der Nach = ti = gal = len Chor. Die
3. dro = ben; er ruft den Lenz, er schmückt das Land. Ist
4. Bäu = men sind al = le sei = ne Kin = der = schaar. Er
5. wei = hen; auch hier ist Got = tes Hei = lig = thum! Ihn

mf

1. wan = deln ihm ent = ge = gen, er bringt uns Freud' und Se = gen und
2. Lerch' am Him = mel schwe = bet, und duf = ten = der er = he = bet die
3. nicht die wei = te Er = de ein Lamm von sei = ner Heer = de? Er
4. schaut mit Wohl = ge = fal = len hin = ab, und rei = chet Al = len die
5. prei = sen Laub und Blü = the. Ver = kün = de sei = ne Gü = te, mein

mf

1. Laub und Blu = men oh = ne Zahl.
 2. Blu = me selbst ihr Haupt em = por.
 3. lei = tet sie an sei = ner Hand.
 4. vol = len Ba = ter = hän = de dar.
 5. Herz, lob = sin = ge sei = nem Ruhm!

f

F. A. Krummacher.

6. Alles, was Odem hat.

Mäßig geschwinb.

J. F. Reichardt.

1. Al = les, was O = dem hat, lo = be den Herrn! An = dacht und
 2. Schmecket und se = het, wie freundlich er ist! Lieb' und Er =
 3. Al = les, was lie = ben kann, lie = be den Herrn! Se = ra = phim,
 4. Dir = sten doch un = se = re See = len, wie ihr, se = lig und
 5. A = ber wir lie = ben ihn den = noch. Der Staub liebt den Er =

f *p*

1. hei = li = ge Bon = ne durch = drin = ge un = ser Al = ler See = len ganz!
 2. barmung und Wahrheit und Gna = de wal = tet e = wig ü = ber uns!
 3. Che = ru = him, En = gel und Gei = ster, Lieb' ist eu = re Se = lig = keit!
 4. hei = lig und e = wig zu lie = ben den, der uns aus Lie = be schuf!
 5. bar = mer mit Thrä = nen der Sehnsucht, die er selbst einst trocken wird!

f *p*

S. G. Bürde.

7. Glaube, Liebe, Hoffnung.

Langsam.

G. Krenzer.

mf

1. Was ist das Göttlich-ste auf die-ser Welt? Was hält uns
2. Wo-durch sind wir dem Schöp-fer selbst verwandt? Wie nen-nen
3. Was mahnt in Lei-den sanft uns zur Ge-duld? Wo-durch sehn
4. O möch-ten doch durch je-den Le-bens-franz sich die-se

mf

1. auf-recht im Ge-wand von Stau-be? Was ist's, das
2. wir den sü-he-sten der Eri-be? Was ist der
3. wir schon hier den Him-mel of-fen? Was ist des
4. Blu-men fromm und freu-dig win-den! In ih-rem

p *Soli.*

1. hier schon En-geln uns ge-fellt? Es ist das gei-stig
2. Zu-kunft Freu-den sich-res Pfand? Es ist des Her-zens
3. ew'-gen Ba-ters höch-ste Huld? Es ist der See-le
4. mil-den, nie um-wölk-ten Glanz läßt sich das Pa-ra-

p

Tutti.

1. Herr-lich-ste, der Glau-be! Es ist das gei-stig Herr-lich-ste, der
2. Se-lig-keit, die Lie-be! Es ist des Her-zens Se-lig-keit, die
3. rein-ste La-bung, Hof-fen. Es ist der See-le rein-ste La-bung,
4. dies leicht wie-der fin-den. Läßt sich das Pa-ra-dies leicht wie-der

mf

1. Glau-be! Der Glau-be! Es ist das gei-stig Herr-lich-ste, der
 2. Lie-be! Die Lie-be! Es ist des Her-zens Se-lig-keit, die
 3. Hof-fen! Das Hof-fen! Es ist der See-le rein-ste La-bung,
 4. fin-den, ja fin-den. Läßt sich das Pa-ra-dies leicht wie=der

1. Glau = be!
 2. Lie = be!
 3. Hof = fen!
 4. fin = den.

Sydow.

Ruhig.

8. Abend wird es wieder.

Chr. S. Rink.

dolce

1. A = bend wird es wie = der. Ue = ber Wald und Feld
 2. Nur der Bach er = gie = ßet sich am Fel = sen dort,
 3. Und kein A = bend brin = get Frie-den ihm und Ruh',
 4. So in dei = nem Stre-ben bist, mein Herz, auch du:

dolce

1. sän = felt Frie-den nie = der, und es ruht die Welt.
 2. und er braust und flie = ßet im-mer, im-mer fort.
 3. kei = ne Glo = cke klin = get ihm ein Raft-lich zu.
 4. Gott nur kann dir ge = ben wah-re A = bend-ruh'!

Hoffmann von Fallersleben.

9. Wenn ich in stiller Frühe.

Mäßig.

Ab. Fröhlich.

mf

1. Wenn ich in stil = ler Frü = he vom Schlummer auf = ge =
2. In Nacht und Schlummer lie = gen, das schuffst du mir nicht
3. Ich freu = e mich mit Thrä = nen, daß ich ge = bo = ren

1. wacht, blic ich em = por, und sie = he! Des Mor = gen = ster = nes
2. an; ein Licht ist auf = ge = stie = gen, da man nicht schlummern
3. bin; mich zieht zu dir ein Seh = nen, dich, Lie = be zu mir

p *cresc.*

1. Pracht! Mit sanf = tem Glanz be = geg = net sein heit = res Au = ge
2. kann. O se = lig, wer zum Lich = te durchdrang aus sei = ner
3. hin! Geh' auf nach Gram und Schmerzen, und blei = be nim = mer

cresc.

f

1. mir; wie früh bin ich ge = seg = net; mein
2. Nacht, und vor dem Au = ge = sich = te der
3. fern, geh' auf in mei = nem Her = zen, du

1. Gott, ich dan = ke dir! Gott, ich dan = ke dir!
 2. ew' = gen Son = ne wach! ew' = gen Son = ne wach!
 3. hel = ler Mor = gen = stern! hel = ler Mor = gen = stern!

Albert Knapp.

10. Lese zieht durch mein Gemüth.

Mäßig.

F. Mendelssohn.

1. Lei = se zieht durch mein Ge = müth lieb = li = ches Ge =
 2. Kling' hin = aus bis an das Haus, wo die Blu = men

1. läu = te; klin = ge, klei = nes Früh = lings = lied, kling' hin =
 2. sprie = hen: Wenn du ei = ne Ro = se schau'st, sag ich

1. aus in's Wei = te!
 2. laß sie grü = hen!

F. Heine.

11. Lobt den Herrn!

Mit Würde.

3. 5. Rolle.

Chor. 1. Lobt den Herrn, lobt den Herrn! Die Mor = gen =
 Einzelne. 2. Lobt den Herrn, lobt den Herrn! In frü = hen
 Chor. 3. Lobt den Herrn, lobt den Herrn! Aus sei = ner

1. son = ne weczt die Flur aus ih = rer Ruh;
 2. Lüf = ten lo = bet ihn der Blum = men Flor;
 3. Höb = le brüllt das Wild ihm sei = nen Dank:

1. weczt die Flur aus

1. und der ganzen Schöpfung Won-ne strömt ver-jüngt uns
 2. auf den Wip-feln, in den Lüf-ten sin = get ihm der
 3. O, vor Al-len, mei = ne See-le, tön' ihm früh dein

1. wie = der zu.
 2. Bö = gel Chor!
 3. Lob = ge = sang!

J. C. Bagte.

12. Die lange Nacht entfliehet.

Feierlich.
Eingefne.

Carl Gläser.

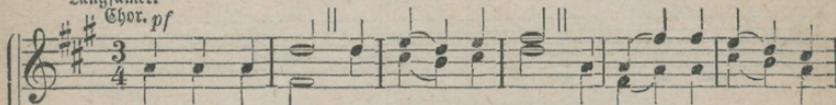


1. Die lan = ge Nacht ent = flie = het, der Tag bricht dämmernd an,
2. Das Gu = te woh = net dro = ben, wo an des Lich = tes Quell
3. D jen = de Licht und Se = gen aus bei = ner Füll' her = ab;



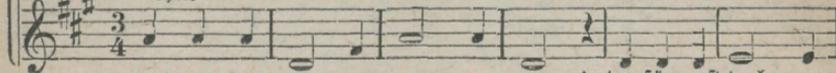
1. des Lich = tes Pfor = te glü = het, vom Früh = roth auf = ge = than.
2. die Se = li = gen ihn lo = ben; da ist es e = wig hell.
3. sei uns auf dun = teln We = gen ein Ste = den, Schirm und Stab!

Langsamer.

Chor. *pf*

1. Sei uns ge = grüßt, du Er = den = licht! du säu = mest, doch der =
2. Wir wal = len hier im dun = keln Thal, doch leuch = tet uns sein
3. Er = he = be du dein An = ge = sicht, Herr ü = ber uns, ver =

Chor.

*pf*

1. du säumest, doch ver =
2. doch leuchtet uns sein
3. Herr, ü = ber uns, ver =



1. läßt uns nicht, du säu = mest, doch ver = läßt uns nicht.
2. Son = nen = strahl, doch leuch = tet uns sein Son = nen = strahl.
3. laß uns nicht! Herr, ü = ber uns, ver = laß uns nicht!

p

Krummacher.

13. Preis dem Vater, den dort oben.

Langsam.

W. A. Mozart.

mf

1. Preis dem Va = ter, den dort o = ben al = le
 2. Hei = lig, herr = lich, oh = ne Wan = ken, Gott, sind

1. sei = ne Him = mel Io = hen, dem der Ster = ne
 2. dei = ne Heils = ge = dan = ken, e = wig steht dein

1. Zu = bel schallt! *p* Ihm, von dej = fen Macht und
 2. Kö = nig = reich. Und vor dei = nes Thro = nes

1. Eh = re laut in's Lob der Him = mels = hee = re
 2. Stufen, und im tief = sten Stau = be ru = fen

mf

1. auch des Erd-runds Zu = bel schallt, auch des
2. Chor um Chor: Dir ist nichts gleich, Chor um

mf

1. Erd = runds Zu = bel schallt.
2. Chor: Dir ist nichts gleich. Garbe.

14. Der Herr hat Großes an uns gethan.

Lebhaft.

fr

1. Der Herr hat Gro-ßes an uns ge = than, des
2. Der Herr hat Gu = tes an uns ge = than! Sein
3. Der Herr hat Lie = be an uns ge = than; er

ffr *fr*

1. sind wir fröh = lich! Es stei = ge der Dank zum
2. ist der Se = gen! Wir schau-en den Ta-gen die
3. sei ge = prie = jen! O laß = set in Lie = be

1. Him-mel hin = an, und dan = ken ist je = lig. Es
 2. kom-men und nah'n, im Glau = ben ent = ge = gen. Es
 3. auch uns ihm nah'n; denn lie = ben ist je = lig! D

1. stei-ge der Dank zum Himmel hin = an, weil er so
 2. stei-ge der Dank zum Himmel hin = an, weil er viel
 3. las-set in Lie = be auch uns ihm stets nah'n, weil er viel

1. Gro-ßes an uns ge = than.
 2. Gu-tes an uns ge = than.
 3. Lie = be an uns ge = than.

15. Kein Stimmlein noch schallt von allen.

Mäßig schnell.

G. Kuhn.

1. Kein Stimmlein noch schallt von al = len in frü-he = ster
 2. Wie sieht da zu die = ser Stun = de so an-ders das

1. Mor = gen = stund, wie still ist's noch in den
 2. Land her = auf, nichts hör' ich da in der

1. Hal = len durch den wei = ten Wal = des = grund, wie
 2. Run = de, als von fer = ne der Strö = me Lauf, nichts

mf
wie still
nichts hör'

1. still ist's noch in den Hal = len durch den wei = ten
 2. hör' ich da in der Run = de, als von fer = ne der

f
ist's
ich

1. Wal = des = grund. 2. Ich ste = he hoch
 2. Strö = me Lauf. 4. Und e = he sich
 3. Und e = he sich

sf
ü = ber dem
al = le er =

ritard. e cresc. *a tempo*

2. Iha = le, stil = le vor gro = ßer Luft, und
4. ho = ben, des Za = ges Freu = den und Weh, will

ritard. e cresc. *a tempo*

di - mi - nu - endo

2. schau nach dem er = sten Strahle, kühl schau = ernd in tief = ster
4. ich, Herr Gott, dich lo = ben hier ein = sam in stil = ler

di - mi - nu - endo

p *pp*

2. Brust, kühl schau = ernd in tief = ster Brust, kühl
4. Höh', hier ein = sam in stil = ler Höh', hier

p *pp*

kühl schauernd in tief = ster Brust, kühl schau =
hier ein = sam in stil = ler Höh', hier ein =

più animato.

2. schauernd in tief = ster Brust. 5. N un rauschen schon
4. ein = sam in stil = ler Höh'.

p

ernd in tief = ster Brust.
sam in stil = ler Höh'.

stärker die Wälder, Morgenlicht funfelt her-

auf, nun rau-schen schon stärker die Wälder,

Morgenlicht funfelt her auf, die Lerche singt

über den Feldern, schöne Erde, nun wache

auf, die Lerche singt über den Feldern, schöne

Er = de, nun wa = che auf!

v. Eichendorff.

16. Wer recht in Freuden wandern will.

Mäßig schnell.

F. G. Klauer.

1. Wer recht in Freuden wandern will, der geh' der Sonn' ent-
 2. Die gan = ze Welt ist wie ein Buch, da = rin uns auf = ge-
 3. Da zieht die Un-dacht wie ein Hauch durch al = le Sin = nen
 4. Und plöz = lich läßt die Rach = ti = gall im Busch ihr Lied er =

1. ge = gen; da ist der Wald so kir = chen = still, kein
 2. schrie-ben in bun-ten Zei = len manch' ein Spruch, wie
 3. lei = se; da pocht an's Herz die Lie = be auch in
 4. klin = gen; in Berg und Thal er = wacht der Schall und

1. Lüft = chen mag sich re = gen; noch sind nicht
 2. Gott uns treu ge = blie = ben. Wald und Blu pocht und pocht die
 3. ih = rer stil = len Wei = se; pocht und pocht, und der Mor = bis
 4. will sich aufwärts schwingen, und der Mor = = gen =

cresc.

mf

1. Der-chen wach, nur im ho nur im ho
 2. nah' und fern und der hel und der hel
 3. sich's er-schließt, und die Lip stimmt in lich
 4. rö = the Schein stimmt in lich

hen Gras der Bach singt
 le Mor-gen-tern sind
 pe ü = ber-fließt von
 ter Gluth mit ein: — Laßt

1. lei-se den Mor-gen-sei-gen.
 2. Zeu-gen von sei-nem Lie-ben.
 3. lau-tem, ju-beln-dem Frei-se.
 4. uns dem Herrn Lob-sin-gen!

Em. Geibel.

17. Horch! wie schallt's dorten so lieblich hervor.

Langsam.

G. G. Hering.

f

1. Horch! wie schallt's dor-ten so lieb-lich her-vor!
 2. Wie = der be = deu = tet ihr hü = pfen = der Schlag:
 3. Schreckt dich im Wet-ter der Herr der Na = tur:

p

mf

cresc.

1. Fürch-te Gott! Fürch-te Gott! Ruft mir die Wach-tel in's
 2. Lo-be Gott! Lo-be Gott! Der dich zu loh-nen ver-
 3. Bit-te Gott! Bit-te Gott! Und er ver-scho-net die

p

mf

1. Ohr. Si = hend im Grü = nen, von Hal = men um = hüllt,
 2. mag. Siehst du die herr = li = chen Fruch = te im Feld?
 3. Flur. Ma = chen die künf = ti = gen Za = ge dir bang,

poco cresc.

1. Mahnt sie den Hor = cher am Saa = ten = ge = sild: Lie = be Gott!
 2. Sieh' sie mit Rüh = rung Be = woh = ner der Welt! Dan = ke Gott!
 3. Trö = ste dich wie = der der Wach = tel = ge = sang. Trau = e Gott!

1. Lie = be Gott! Er ist so gü = tig und mild.
 2. Dan = ke Gott! Der dich er = nährt und er = hält.
 3. Trau = e Gott! Deu = tet ihr lieb = li = cher Klang. C. Fr. Gaunter.

18. Unter allen Wipfeln ist Ruh.

Langsam.

Friedr. Kuhlau.

1. Un = ter al = len Wi = pfeln ist Ruh, in al = len Zwei = gen
 2. Un = ter al = len Mon = den ist Blag', und al = le Jah' und
 3. Un = ter al = len Ster = nen ist Ruh', in al = len Him = meln.

1. hö = rest du kei = nen Laut; die Bög = lein schla = fen im
 2. al = le Tag, Jam = mer = laut; das Laub ver = welkt in dem
 3. hö = rest du Har = fen = laut; die Eng = lein spie = len, das

1. Wal = de. War = te nur, war = te nur, bal = de, bal = de schläfft auch
 2. Wal = de. War = te nur, war = te nur, bal = de, bal = de welkst auch
 3. schall = te! War = te nur, war = te nur, bal = de, bal = de spielst auch

1. du! War = te nur, war = te nur! bal = de, bal = de schläfft auch
 2. du! War = te nur, war = te nur, bal = de, bal = de welkst auch
 3. du! War = te nur, war = te nur, bal = de, bal = de spielst auch

1. du, bal = de schläfft auch du!
 2. du, bal = de welkst auch du!
 3. du, bal = de spielst auch du!

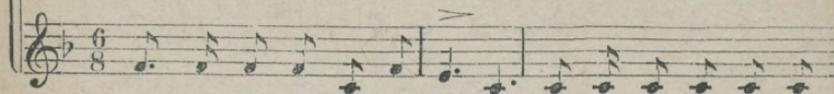
19. Seht, wie die Sonne schon sinket.

Langsam.

Volksweise.



1. Seht, wie die Sonne schon sin = ket hin = ter die Ber = ge hin =
2. Hört ihr die Glo = cke von fer = ne? Führt ihr der A = bend = lust
3. Laßt uns beim trau = li = chen Klan = ge frei = sen die Hü = lfe des
4. Al = len den Lie = ben, die heu = te Thrä = nen des Lei = des ge =
5. Und wie der Klang nun ver = klin = get, wird auch ver = hal = len der



1. ein, Seht, wie die Au = he uns win = ket, zie = het nur
2. Weh'n? Sei = er = lich glän = zen die Ster = ne, las = set zur
3. Herrn! Lo = bet im fro = hen Ge = san = ge ihn, der uns
4. seh'n, wer = de das stil = le Ge = läu = te Trö = ster aus
5. Schmerz; kommt doch ein A = bend und brin = get Frie = den für

1. fröh = lich jetzt heim!
2. Sei = math uns gehn!
3. jeg = net so gehn! 1—5. Hört ihr die Glo = cke? Sie
4. himm = li = schen Höhn!
5. jeg = li = ches Herz.

1-5. läu = tet so schön. Läu = te, mein Glöck = lein, nur läu = te,
 1-5. läu = te zur fü = hen Ruh!

mf *cresc.* *f*
mf *cresc.* *f*
dim. *dim.*

Nach einem Volksliede.

20. Das Laub fällt von den Bäumen.

Sehr mäßig.

Volksweise.

1. Das Laub fällt von den Bäu = men, das zar = te Som = mer =
 2. Die Bög = lein trau = lich san = gen; wie schweigt der Wald jetzt
 3. Die Lie = be kehrt wohl wie = der im künft = gen lie = ben
 4. Der Win = ter sei will = kom = men, sein Kleid ist rein und

1. Laub; das Le = ben mit sei = nen Träu = men zer = fällt in Asch' und Staub!
 2. still! die Lieb' ist fort ge = gan = gen, kein Bög = lein sin = gen will!
 3. Jahr, und Al = les tönt dann wie = der, was hier ver = klun = gen war.
 4. neu; den Schmuck hat er ge = nom = men, den Keim be = wahrt er treu.

H. Wahlmann.

21. Gute Nacht!

Langsam.

F. G. Nögelt.

1. Gu = te Nacht! Gu = te Nacht! Al = len Mü = den sei's ge =
 2. Geht zur Ruh! Geht zur Ruh! Schließt die mü = den Au = gen
 3. Gu = te Nacht! Gu = te Nacht! Schlummert, bis der Tag er =

1. bracht! Neigt der Tag sich still zu En = de,
 2. zu! Stil = ler wird es auf den Stra = ßen,
 3. wacht, schlum = mert, bis der neu = e Mor = gen

Neigt der Tag sich still zu
cresc.

1. ru = hen al = le fleiß' = gen Hän = de, bis der Mor = gen
 2. nur den Wäch = ter hört man bla = sen, und die Nacht ruft
 3. kommt mit sei = nen neu = en Sor = gen, oh = ne Furcht! Der
cresc.

En = de, ru = hen al = le fleiß' = gen Hän = de, bis der

1. neu er = wacht. Gu = te Nacht! Gu = te Nacht!
 2. al = len zu: Geht zur Ruh! Geht zur Ruh!
 3. Wa = ter wacht! Gu = te Nacht! Gu = te Nacht!

Morgen neu er = wacht.

pp

1. Gu = te Nacht!
 2. Geh't zur Ruh'!
 3. Gu = te Nacht!

pp

H. Körner.

22. O Thäler weit, o Höhen.

Ausdrucksvoll.

F. Mendelssohn-Bartholdy.

1. O Thä = ler weit, o Hö = hen, o schö = ner grü = ner
 2. Im Wal = de steht ge = schrie = ben ein stil = les ern = stes
 3. Bald werd' ich dich ver = las = sen, fremd in die Frem = de

p

1. Wald, du mei = ner Lust und We = hen an = dächt' = ger Auf = ent =
 2. Wort, vom rech = ten Thun und Lie = ben, und was des Men = schen
 3. geh'n, auf bunt = be = weg = ten Gas = sen des Le = bens Schau = spiel

cresc.

1. halt! Da drau = sen stets be = tro = gen, faust die ge =
 2. hort. Ich ha = be treu ge = le = sen die Wor = te
 3. seh'n. Und mit = ten in dem Le = ben wird dei = nes

cresc.

1. schäft'ge Welt, schlag noch ein = mal die Bo = gen um
 2. schlicht und wahr, und durch mein gan = zes We = sen ward's
 3. Ernst's Ge = walt mich Ein = sa = men er = he = ben, so

1. mich, du grü = nes Zelt! Schlag' noch ein = mal die
 2. un = aus = sprech = lich klar, und durch mein gan = zes
 3. wird mein Herz nicht alt, mich Ein = sa = men er =

1. Bo = gen um mich, du grü = nes Zelt!
 2. We = sen ward's un = aus = sprech = lich klar!
 3. he = ben, so wird mein Herz nicht alt!

S. v. Eichenborff.

23. O wie bricht aus den Zweigen.

Frisch und munter.

Volksweise.

1. O wie bricht aus den Zwei-gen das mai = fri = sche
 2. Wenn die Bäu = me sich wie-gen in den Lüf = ten so
 3. Wenn die Bög = lein dann sin-gen, früh = mor-gens zieh' ich

1. Grün, und die Ler = chen, sie flie = gen, die Beil = chen er =
 2. lind, o so möcht' ich gern flie = gen wie die Wol = ken ge =
 3. aus, will die Wäl = der durch = drin = gen und nimmer nach

1. blühn! Mein Herz kann sich freu = en, und es
 2. schwind. Möchte hin = gen im Frei = en, daß es
 3. Haus! Denn mein Herz kann sich freu = en, und es

1. blüht mir auch da = rin. Im Mai, im schö = nen
 2. weit = hin er = klingt, denn die Lust am schö = nen
 3. blüht mir auch da = rin: im Mai, im schö = nen

1. Mai = en hab' ich viel noch im Sinn, hab' ich
 2. Mai = en mei = ne See = le durch = dringt, mei = ne
 3. Mai = en hab' ich's Wan = dern im Sinn, hab' ich

1. viel noch im Sinn.
2. See = le durch = dringt.
3. 's Wan = dern im Sinn.

Nach einem Volksliede.

24. Der Mai ist gekommen.

Winter.

Volksweise.

1. { Der Mai ist ge = kom = men, die Bäu-me schla = gen
da blei = be, wer Luft hat, mit Sor = gen zu
2. { Frisch auf drum, frisch auf drum im hel = len Son = nen =
wohl ü = ber die Ber = ge, wohl durch das tie = fe
3. { O Wan = dern, o Wan = dern, du frei = e, fro = he
da weht Got = tes D = dem so frisch in die

1. { aus, Wie die Wol = ken dort wan = dern am
Haus!
2. { strahl, Die Quel = len er = klin = gen, die
Ihal!
3. { Lust! Da sin = get und jauch = zet das
Brust!

cresc.

1. himm = li = schen Zelt, so steht auch mir der
 2. Bäu-me rau = schen all, mein Herz ist wie 'ne
 3. Herz zum Him = mels = zelt: wie bist du doch so

1. Sinn in die wei = te, wei = te Welt!
 2. Ler = che und stim = met ein mit Schall.
 3. schön, o du wei = te, wei = te Welt!

E. Geibel.

25. Der Frühling naht mit Brausen.

Mendelssohn.

1. Der Früh-ling naht mit Brau = sen, er rü = stet sich zur
 2. Thu' ab die Win = ter = sor = gen, em = pfan-ge frisch den
 3. Dir ar = men Men = schen = kin = de ist wund und weh' ums
 4. Und wie die Bög = lein lei = se an = stim-men ih = ren

1. That, und un = ter Sturm und Sau = sen leimt still die grü = ne
 2. Gast; er fliegt wie jun = ger Mor = gen, er hält nicht lan = ge
 3. Herz? Auf, spreng' ge = trost die Rin = de, schau' mu = thig früh-ling's =
 4. Chor, so schall' auch dei = ne Wei = se aus tie = ser Brust em =

1. Saat. Drum wach', er = wach' du Men = schen = kind, daß dich der
 2. Raft. Drum wach', er = wach' du Men = schen = kind, daß dich der
 3. wärts. Es schmilzt das Eis, die Quel = le rinnt, dir thaut der
 4. por. Bist nicht ver = armt, bist nicht al = lein, um = ringt von

1. Lenz nicht schla = fend find'. Drum wach', er = wach' du Men = schen =
 2. Lenz nicht schla = fend find'. Drum wach', er = wach' du Men = schen =
 3. Schmerz und löst sich lind. Es schmilzt das Eis, die Quel = le
 4. Sang und Son = nen = schein. Bist nicht ver = armt, bist nicht al =

ff *p* 1. u. 2. kind, daß dich der Lenz nicht schla = fend find'; daß dich der
 3. rinnt, dir thaut der Schmerz und löst sich lind, dir thaut der
 4. lein, um = ringt von Sang und Son = nen = schein, um = ringt von
mf

1. u. 2. Lenz nicht schla = fend find'.
 3. Schmerz und löst sich lind.
 4. Sang und Son = nen = schein.

26. O Frühling, wie lieblich erscheinst du.

Seiter.

Fr. Sicher.



1. O Frühling, wie lieblich erscheinst du im Thal, rings
 2. Das fröhlichste Leben ist wie der erwacht und
 3. Es fliehen die Träume, es hebt sich die Brust im
 4. Und wir auch, wir schreiten mit Jubel zumal, mit



1. blüht es an sonni-ger Halde, die Berge er-
 2. ju- belt in mun-tern Ge-sängen, die Bächlein, sie
 3. fri-schen und duftigen Mor-gen, die Strahlen der
 4. fröhlichen Lie-dern in's Freie. O Frühling, wie



1. glänzen im goldenen Strahl, die Böglein, sie
 2. haben sich aufgemacht und rauschen von
 3. Sonne erfüllen mit Lust und scheuen die
 4. lieblich erscheinst du im Thal, daß Leben und



f *dolce*

1. sin = gen im Wal de. La la la la la
 2. blu = mi = gen Hän = gen. La la la la la
 3. nächt = li = chen Sor = gen. La la la la la
 4. Freu = de ge = dei = he! La la la la la

f *dolce*

1-4. la la

f *p*

1-4. la la la la la la.

27. Am Brunnen vor dem Thore.

Langsam.

Franz Schubert.

p 1. Am Brunnen vor dem Tho-re, da steht ein Lin-den-
 2. Ich muß auch heu-te wan-dern vor = bei in tie = fer
 3. Die tal = ten Win-de blie = sen mir grad in's An = ge-

1. baum, ich träumt in sei-nem Schat-ten so man-chen sü = fen
 2. Nacht, da hab ich noch im Dun-keln die Au-gen zu = ge-
 3. sicht, der Hut flog mir vom Ko-pfe, ich wen-de = te mich

1. Traum; ich schnitt in sei = ne Rin = de so man-ches lie = be
 2. macht; und sei = ne Zwei-ge rausch-ten, als rie-fen sie mir
 3. nicht. *p* Nun bin ich man-che Stun-de ent-fernt von je-nem

1. Wort, es zog in Freud' und Lei = de zu ihm mich im-mer
 2. zu: komm her zu mir Ge = sel = le, hier find'st du dei = ne
 3. Ort und im = mer hör' ich's rauschen: du fän = dest Au = he

1. fort, zu ihm mich im = mer fort.
 2. Ruh', hier find'st du dei = ne Ruh'.
 3. dort, du fän = dest Au = he dort.

28. Rose komm, der Frühling schwindet.

Mäßig bewegt.

Franz Abt.



1. Ro-se komm, der Frühling schwindet; Weil-chen ha-ben dich ver-
2. Als du kamst im er-sten Len-ze, hin-gen tau-send = sa-che
3. Und du gingst mit lei-sem Be-ben aus der zar-ten Knosp'ins
4. Goldne Schmetter-lin-ge schlu-gen froh die Flü-gel, Win-de
5. Mit ver-gnüg-ten Her-zen schli-chen Glei-se zu den Wohl-ge-
6. An des Freundes theu-rem Gra-be wur-dest du zur leb-ten



1. kün-det, Mai-en-blu-men ster-ben hin. Oeff-ne dich beim Luft-ge-
2. Krän-ze schon um An-ger, Berg und Thal; U-fer lock-ten, Wäl-der
3. Le-ber: Erd und Him-mel neig-ten sich, und es hul-dig-ten die
4. tru-gen, wo die Luft im Ju-bel war, dei-nen Bal-sam; Her-zen
5. rü-chen dei-nes vol-len Kelchs her-bei; Lehr-ten seg-nend ih-re
6. Ga-be sei-nem Schatten dar-ge-bracht; soll-test ihm den Pfad um-



1. tö-ne die-ser Flu-ren; komm, o schö-ne hol-de Blu-men-kö-ni-
2. blühten, le-bens-vol-le Au-en glüh-ten weit um-her im Sonnen-
3. Wie-sen; Nach-ti-gal-len = chö-re prie-sen, al-le We-sen lieb-ten
4. hoch-ten dir ent-ge-gen, Mäd-chen flog-ten un-ter Per-len dich ins
5. Söh-ne; daß hie-nie-den al-less Schö-ne, selbst die Ro-se sterb-lich
6. schlingen, Thränen ihm und Grü-ße brin-gen in die lee-re To-des-



1. gin, hol-de Blu-men-kö-ni-gin.
2. strahl, weit um-her im Sonnen-strahl.
3. dich, al-le We-sen lieb-ten dich.
4. Haar, un-ter Per-len dich ins Haar.
5. sei, selbst die Ro-se sterb-lich sei.
6. nacht, in die lee-re To-des-nacht.

29. Schöne Silberblüthe.

Gemüthlich und einfach.

Franz Abt.



1. Schö-ne Sil-ber-blü-the, mei-nes Gärt-chens Bier,
2. Der so schön dich schmü-cket, daß dein hel-ler Schein
3. Bild der rein-sten Gü-te, Bild der Un-schuld seh'
4. Möch-te mei-ne See-le fle-cken-loß und rein,



1. zei-geßt Got-tes Gü-te gar so freundlich mir.
2. je-des Aug'ent-zü-cket, muß doch gü-tig sein!
3. ich in dei-ner Blü-the, blen-dend wei-ßer Schnee!
4. rein von je-dem Feh-le, ganz dir ähn-lich sein!

30. Wie herrlich ist's im Wald.

(Zwei- und dreistimmig.)

Ein wenig schnell.

Nach W. Würfel.



1. Wie herr-lich ist's im Wald, im grü-nen, grü-nen
2. Der Jä-ger Auf-ent-halt, der grü-ne, grü-ne
3. Wie rings-um Al-les haltt im grü-nen, grü-nen



1. Wald! Wenn fröh-li-che Hör-ner er-
2. Wald, er rauscht mit ge-wal-ti-gen
3. Wald! Das Das Echo giebt al-le die



- fröh-li = che Hör = ner , er = kün = gen, wie
 1. kün = gen, wie regt sich die Luft hier zu
 2. Zwei = gen, die al = le zum Gru = ße sich
 3. Lie - der der fröh - li = chen Sän = ger dann



- regt sich die Luft hier zu sin-gen
 1. sin = gen, zu sin-gen im grün-en Wald, im
 2. nei = gen im grünen, im grün-en Wald! im
 3. wie = der im grün-en, im grün-en Wald! im



- 1-3. grün-en, grün-en Wald! Hal = loh, hal = loh, hal =



- 1-3. loh! Hal = loh!

W. Morfano.

31. Ade, du liebes Waldesgrün.

Mäßig.

Rebling.



1. A = de, du lie = bes Wal = des = grün, a = de, a =
 2. A = de, du lie = ber Lan = nen = wald, a = de, a =
 3. Und schieb' ich auch auf Le = bens = lang, a = de, a =



1. de! Ihr Blüm-lein mögt noch lan = ge blühn, a = de, a =
 2. de! Wie rief die Schei = de = stund' so bald, a = de, a =
 3. de! O Wald, o Fels, o Bo = gel = sang, a = de, a =

1. de! Mögt an = d're Wan = d'rer noch er = freu'n und ih = nen eu = re
 2. de! Mir ist das Herz so trüb und schwer, als rief's, du siehst ihn
 3. de! An euch, an euch zu al = ler Zeit ge = den = ke ich in

1. Düs = te weih'n, a = de, a = de, a = de!
 2. nim = mer = mehr, a = de, a = de, a = de!
 3. Freu = dig = feit, a = de, a = de, a = de! J. N. Vogl.

32. Es murmeln die Quellen.

Fr. Stöcher.

Nicht zu schnell.

1. Es mur = meln die Quel = len, es säu = felt der Wind, sie
 2. Wir sol = gen den Wel = len mit la = chen = dem Sinn, die
 3. O Mor = gen, o Zu = gend, wie eilst du vor = bei, gleich
 4. Und wach = sen die Schat = ten, und na = het die Nacht in



1. schau = keln im Spie = le den Na = chen ge = lind, wir
 2. plät = schern = den wis = sen am be = sten, wo = hin. Noch
 3. sin = gen = den Kin = dern im blü = hen = den Mai, wie
 4. ern = ster, in stil = ler, er = hä = be = ner Pracht, dann

dol.



1. glei = ten hin = un = ter das U = fer ent = lang, und sin = gen am
 2. strahlt uns der Mor = gen mit ro = si = gem Licht, wir ken = nen die
 3. spie = len = de Lüf = te, wie Wel = len im Thal, wie Blü = the und
 4. fah = ren wir wie = der dem Va = ter = haus zu und lan = den am

cresc.



1. Ru = der den Mor = gen = ge = sang.
 2. Sor = gen des Le = bens noch nicht.
 3. Düs = te ent = ei = let dein Strahl.
 4. U = fer und keh = ren zur Ruh'.

33. In der Heimath ist es schön.

Moderato.

A. Zimmer.

1. In der Hei-math ist es schön, auf der Ber-ge lich-ten
2. In der Hei-math ist es schön, wo die Lüf-te sanf-ter

1. Höh'n, auf den schrof-fen Fel-sen-pfa-den, auf der Flu-ren
2. weh'n, wo des Ba-ches Sil-ber-quel-le mur-melnd eilt von

1. grü-nen Saa-ten, wo die Heer-den wei-dend gehn, in der
2. Stell' zu Stel-le, wo der El-tern Häu-ser stehn, in der

1. u. 2. Hei-math ist es schön, in der Hei-math ist es schön.

34. Morgen müssen wir verreisen.

Ruhig mit Bewegung.

Fr. Silcher.

mf

1. Mor-gen müs-sen wir ver-rei-sen, und es muß ge-schie-den
2. Kom-men wir zu je-nem Ver-ge, schau-en wir zu-rück in's
3. Wann-der Win-ter ist vor-ü-ber und der Früh-ling zieht in's
4. Da-hin flie-gen will ich wie-der, wo's mir lieb und hei-misch

mf

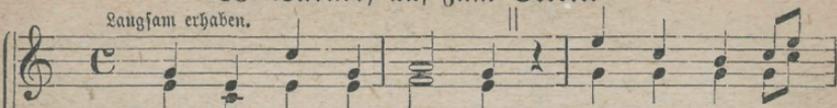
1. sein. Trau-rig ziehn wir un-sre Stra-ße; Le-bet wohl, ge-den-ket
2. Thal, schau'n uns um nach al-len Sei-ten, seh'n die Stadt zum letz-ten
3. Feld, will ich wer-den wie ein Bög-lein, flie-gen durch die gan-ze
4. war. Freun-de, muß ich heut auch wan-dern, kehr' ich heim doch ü-ber's

1. mein! Le-bet wohl, ge-den-ket mein!
2. Mal. Seh'n die Stadt zum letz-ten Mal.
3. Welt. Flie-gen durch die gan-ze Welt.
4. Jahr. Keh'r' ich heim doch ü-ber's Jahr.

f

35. Turner, auf zum Streite.

Langsam erhaben.



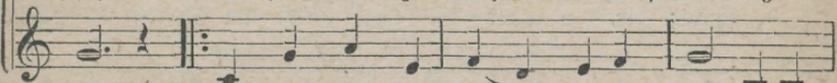
1. Tur = ner, auf zum Strei = te, tre = tet in die
2. Nicht mit frem = den Waf = sen schaf = fen wir uns
3. Wie zum Tur = ner = spie = le ziehn wir in die
4. Auf denn, Tur = ner, rin = get; prüft der Seh = nen



1. Bahn, Kraft und Muth ge = lei = te uns zum Sieg hin-
2. Schuß, Was uns an = er = schaf = fen, ist uns Schutz und
3. Welt; der ge = langt zum Zie = le, der sich tap = fer
4. Kraft, doch zu = vor um = schlin = get euch als Brü = der =



1. an; ja, zum hö = hern Ziel füh = ret un = ser
2. Truß, bleibt Na = tur uns treu, steh'n wir stark und
3. hält. Män = nern, stark und wahr, strahlt der Him = mel
4. schaft. Gro = ßes Wert ge = deiht nur durch Gi = nig =



1. Spiel, un = ser Spiel.
2. frei, stark und frei.
3. klar, Him = mel klar.
4. leit, Gi = nig = leit.



36. Im schönsten Wiesengrunde.

Ruhig.

Volksweise.

1. Im schön = sten Wie = sen = grun = de ist mei = ner Hei = math
 2. Muß aus dem Thal jetzt schei = den, wo al = les Lust und
 3. Sterb' ich, — in Tha = les Grun = de will ich be = gra = ben

1. Haus; da zog ich man = che Stun = de in's Thal hin =
 2. Klang; das ist mein herb = stes Lei = den, mein lez = ter
 3. fein; singt mir zur lez = ten Stun = de beim A = bend =

1. aus. Dich, mein stil = les Thal, grüß' ich tau = send = mal. Da
 2. Gang. Dich, mein stil = les Thal, grüß' ich tau = send = mal! Das
 3. schein; dir, o stil = les Thal, Grüß zum lez = ten Mal! Singt

p Dich mein *mf*

1. zog ich man = che Stun = de in's Thal hin = aus.
 2. ist mein herb = stes Lei = den, mein lez = ter Gang.
 3. mir zur lez = ten Stun = de beim A = bend = schein.

37. Die Straßen hin und wieder.

Ein wenig schnell.

Ch. Fröhlich.

1. Die Stra-ßen hin und wie-der, die Ber-ge auf und
 2. Wie Bög-lein lu-ftig we-ben, durch grü-ne Bäl-der
 3. Wenn fer-ner Thür-me Spi-ßen in gold-ner Son-ne
 4. Dann Nachts sich ein-zu-hau-sen, in wun-der=li=chen
 5. Und-o-der ein-zu-träu-men wohl un-ter grü-nen

1. nie-der und im-mer froh und frei, und im-mer froh und
 2. schwe-ben mit lau-tem Sang und Klang; mit lau-tem Sang und
 3. bli-ßen, wie fliegt der ra-sche Fuß, wie fliegt der ra-sche
 4. Klau-sen, ein un-be-kann-ter Gast; ein un-be-kann-ter
 5. Bäu-men am schö-nen frei-en Ort; am schö-nen frei-en

1. frei; mit Wind und Wol-ken wal-len, dem We-ge zu ge-
 2. Klang; mit Bä-chen thal-wärts flie-ßen, mit fri-schen Strö-men
 3. Fuß, das Städ-lein bald zu se-ßen, und vor den Lie-ben
 1. Gast; da läßt wahr-haf-te Mäh-ren ein grei-ser Sän-ger
 5. Ort! Ruh', Wandrer, ruh' in Frie-den, wirf ab den Leib, den



1. fal = len, daß der nicht oh = ne Leu = te sei, nicht
 2. zie = ben, hin = aus die Welt ent = lang, hin =
 3. ite = hen mit fro = hem: Gott zum Gruß, mit
 4. hö = ren, daß sü = ßes Grau'n dich faßt, daß
 5. mü = den am Mor = gen wie = der fort, am



1. oh = ne Leu = te sei.
 2. aus die Welt ent = lang!
 3. fro = hem: Gott zum Gruß!
 4. sü = ßes Grau'n dich faßt.
 5. Mor = gen wie = der fort!

W e h e l.

38. Stimmt an mit hellem, hohen Klang.

Warm und kräftig.

H. Methfessel.



1. Stimmt an mit hel = lem, ho = hen Klang, stimmt an das
 2. Der al = ten Hel = den Ba = ter = land, dem Ba = ter =
 3. Der Ah = nen Zu = gend wir uns weih'n, zum Schu = ke
 4. Ihr Kraft = ge = sang soll him = mel = an mit Un = ge

1. Lieb der Lie = der, des Va = ter = lan = des Hoch = ge = sang; das
 2. land der Treu = e, dir, frei = es, un = be = zung' = nes Land, dir
 3. uns' = rer Hüt = ten; wir lie = ben frei = es Tröh = lich = sein und
 4. stüm sich rei = ßen; und je = der ech = te frei = e Mann soll

1. Wald = thal hall' es wie = der.
 2. weih'n wir uns auf's Neu = e.
 3. al = te bie = d're Sit = ten.
 4. Freund und Bru = der hei = ßen. M. Claudius.

39. Nun ade, du mein lieb' Heimathland.

Mäßig bewegt.

Volkweise.
dolce

1. Nun a = de, du mein lieb' Hei = math = land, lieb'
 2. Es geht jezt fort zum frem = den Strand, lieb'
 3. Wie du lachst mit dei = nes Him = mels Blau, lieb'
 2. Wie du grü = ßest mich mit Feld und Au, lieb'
 3. Be = glei = test mich, du lie = ber Fluß, lieb'
 3. Bist trau = rig, daß ich wan = dern muß, lieb'



- 1. Hei = math = land, a = de! Und so sing' ich denn mit
- 2. Hei = math = land, a = de! Gott weiß, zu dir steht
- 3. Hei = math = land, a = de! Vom moos' = gen Stein am



- 1. fro = hem Muth, wie man sin = get, wenn man wan = dern thut, lieb
- 2. stets mein Sinn, doch jezt zur Fer = ne zieht's mich hin, lieb
- 3. wald' = gen Thal, da grüß ich dich zum leh = ten Mal, mein



- 1—3. Hei = math = land, a = de!

A. Dittelhof.

40. Zum Himmel erhebe dich Freudengesang!

Freudig.



- 1. Zum Him = mel er = he = be dich Freu = den = ge = sang! Auf,
- hoch tö = ne aus fröh = li = chem Her = zen der Dank!
- 2. Er läßt uns be = woh = nen ein glück = li = ches Land, sein
- be = schützt und be = schirmt es mit seg = nen = der Hand;
- 3. Gott bleib uns stets freund = lich und för = de = re du so
- das Werk un = 'rer Hän = de in Frie = den und Ruh;



- 1. Al = le, von Ba = ter = lands = lie = be durchglüht, singt freu = dig dem
- 2. Se = gen er = gießt sich auf Al = le her = ab, und wen = det Ge =
- 3. le = ben wir glück = lich und wal = len von hier zum Ba = ter = land



1. Höch=sten ein fei = er = lich Lied.
2. sah = ren so vä = ter = lich ab.
3. dro = ben, o Wa = ter, zu dir!

41. Schwesterlein.

Andantino.

Volksweise.

1. Schwe=ster=lein, Schwe=ster=lein! Wann gehn wir nach
2. " " " " " " " Was bist du so
3. " " " " " " " Ach, du wankst so

Schwe=ster=lein, Schwe=ster=lein,

1. Haus? „Mor=gen, wann die Sah=nen krähn, wol= len wir nach
2. blaß? „Die = ses macht der Mor=gen=schein mir auf mei = nen
3. matt! Su = che nur die Kam = mer=thür, su = che wohl mein

1. Hau=se gehn, Brü=der=lein, Brü=der=lein, dann gehn wir nach Haus.“
2. Wän=ge=lein, Brü=der=lein, Brü=der=lein, die vom Thau=e naß.“
3. Bett=chen mir; Brü=der=lein, es wird fein, un=term Ra=sen fein.“

42. Heil dir im Siegerkranz.

H. Carey.



1. Heil dir im Sie = ger = kranz, Herr = scher des Ba = ter = lands!
2. Nicht Ros', nicht Rei = bi = ge, si = chern die stei = le Höh',
3. Hei = li = ge Flam = me glüh', glüh' und ver = lö = sche nie
4. Hand = lung und Wis = sen = schaft he = ben mit Muth und Kraft,
5. Sei, A = lex = an = der, hier lang bei = nes Vol = kes Zier,



1. Heil Kai = ser dir! Fühl' in des Thro = nes Glanz die ho = he
2. wo Für = sten stehn; Lie = be des Ba = ter = lands, Lie = be des
3. für's Ba = ter = land! Wir al = le ste = hen dann mu = thig für
4. ihr Haupt em = por. Krie = ger und Hel = den = that fin = den ihr
5. der Menschheit Stolz! Fühl' in des Thro = nes Glanz die ho = he



1. Won = ne ganz Liebling des Volks zu sein; Heil, Kai = ser dir!
2. frei = en Manns grün = denden Herr = scher = thron, wie Fels im Meer.
3. ei = nen Mann, kãm = pfen und blu = ten gern für Thron und Reich.
4. Lor = beer = blatt treu auf = ge = ho = ben dort an dei = nem Thron.
5. Won = ne ganz; Liebling des Volks zu sein! Heil, Kai = ser dir!

Nach H. Harries.

43. Heil uns'rer Kaiserin.

(Nach voriger Melodie.)

1. Heil uns'rer Kaiserin! Ein reiner, frommer Sinn erfüllt ihr Herz; er ist dem Vaterland des Glückes Unterpfand, und wird ein Leistern uns in 'eud' und Schmerz.

2. Preis uns'rer Kaiserin für ihren milden Sinn, der hoch sie schmückt. Vom Fleh'n der Noth erreicht, ist schnell ihr Ohr geneigt, und Hülfe spendend fühlt sie sich beglückt.

3. Dank uns'rer Kaiserin! Mit Landesmutterinn wirkt sie für uns. D'rum knüpft Volk und Land an sie ein heil'ges Band, und jauchzend singen wir: Heil, Edle, Dir!

F. C. Keil.

44. Ich weiß nicht, was soll es bedeuten.

Langsam.

Fr. Silcher.

mf

1. Ich weiß nicht, was soll es be = deu = ten, daß
 2. Die schön = ste Jung = frau si = het dort
 3. Den Schif = fer im klei = nen Schif = fe er =

mf

1. ich so trau = rig bin: Ein Mär = chen aus al = ten
 2. o = ben wun = der = bar; ihr gold = nes Ge = schmei = de
 3. greift's mit wil = dem Weh'; er schaut nicht die Fel = sen =

dim.

1. Zei = ten, das kommt mir nicht aus dem Sinn. Die
 2. bli = het, sie kämmt ihr gol = de = nes Haar; sie
 3. rif = fe, er schaut nur hin = auf in die Höh'! Ich

dim.

p

cresc.

1. Lust ist kühl und es dun = felt, und ru = hig fließt der
 2. kämmt's mit gol = de = nem Kam = me und singt ein Lied da =
 3. glau = be, die Wel = len ver = schlin = gen am En = de Schiffer und

cresc.

cresc.

1. Rhein, der Gip = fel des Ber = ges fun = felt im
 2. bei, das hat ei = ne wun = der = sa = me, ge =
 3. Rahn, und das hat mit ih = rem Sin = gen die

cresc.

1. A = bend = son = nen = schein.
 2. wal = ti = ge Me = lo = dei.
 3. Lo = re = Lei ge = than. S. Seine.

45. Ja, ich bin zufrieden.

Mäßig.

1. Ja, ich bin zu = frie = den, geh' es, wie es will!
 2. Leuch = ten kei = ne Ker = zen um mein A = bend = mahl,
 3. Schal = let auch mein Na = me nicht in fer = nem Land,
 4. Ge = ben auch Pa = lä = ste mir mein Ob = dach nicht;
 5. Rei = ne By = ra = mi = de zie = ret einst mein Grab,

1. Un = ter mei = nem Da = che leb' ich froh und still.
 2. fun = feln frem = de Wei = ne nicht im Gold = po = kal,
 3. schmä = cken mich nicht Ti = tel, Stern' und Dr = dens = band:
 4. auch in mei = ne Hüt = te scheint der Son = ne Licht.
 5. und auf mei = nem Sar = ge prant kein Mar = schalls = stab.



1. Man-cher Mensch hat Al = les, was sein Herz be = gehrt,
2. sin = det sich doch im = mer, was man braucht zur Noth;
3. nur des Her = zens A = del, sei mein' höch = ste Lust,
4. Wo die Freu = de woh = net, wohnt und schläft man froh,
5. Frie = de a = ber woh = net um mein Lei = chen = tuch,



1. doch ich kann ent = beh = ren, das ist Gol = des werth.
2. sü = her schmeckt im Schwei = ße mir mein Stük = chen Brot.
3. und zum Wohl der Brü = der ath = me mei = ne Brust.
4. ob auf Ei = der = du = nen, o = der auf dem Stroh.
5. ein paar Freun = de wei = nen, und das ist ge = nug!

46. Ach, wie wär's möglich denn!

Mäßig.

An Niga.

Volksweise.

1. Ach, wie wär's mög = lich denn, daß ich ver =
2. Dst in der stil = len Nacht hab' ich an
3. Dort, wo am Dü = na = strom wei = set der



1. ges = sen könnt' dich, lie = bes Hei = math = land am Ost = see =
2. dich ge = dacht, du lie = be Ba = ter = stadt in wei = ter
3. stol = ze Dom die Bli = cke him = mel = wärts, dort weilt mein



1. strand! Rau = schen = der Lan = nen = wald, schau' ich dich
 2. Fern! Wo mei = ner Kind = heit Glück blüh = te, o
 3. Herz! Wo = ge an Wo = ge zieht, ihr tra = get

1. wie = der bald? Dir ruf den Gruß ich zu
 2. fehr zu - rück hier in dem frem = den Land
 3. hin das Lied, das ich der Hei = math sang

1. aus Her = zens Grund.
 2. mir noch im Traum!
 3. in treu = em Sinn.

J. Steinfelder.

47. Das Leben welkt wie Gras.

Langsam.

Schottische Melodie.

1. Das Le = ben welkt wie Gras, wie Blu = men auf der
 2. Doch Got = tes Gna = de bleibt dem From = men e = wig



1. Flur. So = bald der Wind da = rü = ber geht, ver =
 2. stehn. Wer sei = nen Bund von Her = zen hält, wird



1. schwin = det ih = re Spur.
 2. nim = mer = mehr ver = gehn.

48. Wie sie so sanft ruh'n.

Langsam.

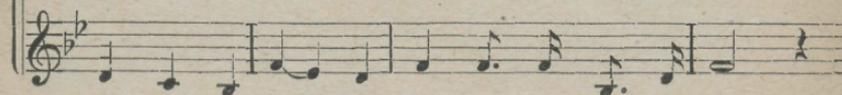
G. G. Neefe.



1. Wie sie so sanft ruh'n, al = le die Se = li = gen,
 2. Du, Herr, Ver = söh = ner, wardst auch in's Grab ver = senkt,
 3. O, wenn auch wir nun, wie all' die Se = li = gen,



1. die gläu = big kämpf = ten den gro = ßen Le = bens = kampf!
 2. da du am Kreu = ze hat = test für uns voll = bracht;
 3. mit dir be = ste = hen den schwe = ren Le = bens = kampf;





- pp*
1. Wie sie so sanft ruh'n in den Grä = bern,
 2. nicht zum Ver = we = sen lagst du, Heil' = ger,
 3. dann wirst, Er = lö = ser, du uns ru = fen



- f*
1. bis sie zum Fe = ste er = we = cket wer = den.
 2. zum gro = ßen Fe = ste er = standst du wie = der!
 3. aus un = fern Grä = bern zum ew' = gen Fe = ste.



Dr. J. P. Lange.

IV. Canons.

1.

Hört, wie die Ler = che singt, hört, wie im Wald es klingt!

Ku = kul! sing auch du!

2.

Lebhaft.

Auf, ihr Kin = der, auf und singt, bis es im = mer

bes = ser, im = mer bes = ser klingt!

3.

Frisch.

Bin ich gleich noch so jung und klein, kann ich doch

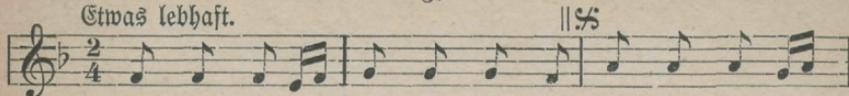
brav und flei = sig sein.

4.

Froh zu sein, be = darf man we = nig, und wer froh ist, ist ein Kö = nig.

Etwas lebhaft.

5.

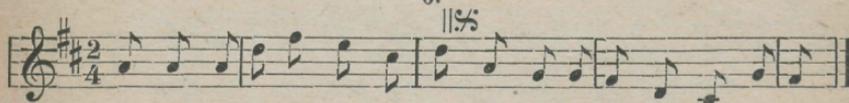


Sei = ner Zun = ge Mei = ster wer = den, hat des Nu = zens



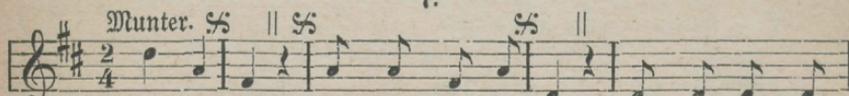
viel auf Er = den. Weißt du viel, schweig' auch viel!

6.

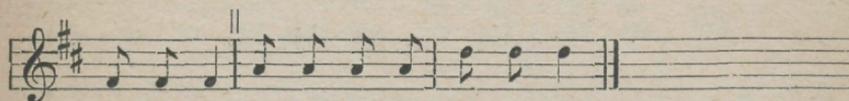


Da laß dich nie = der, wo man singt, dem Bö = sen nie ein Lied er = klingt.

7.



Fro = her Muth macht die Ar = beit gut! Drum voll = bring' zu



je = der Zeit al = les Thun mit Fröh = lich = keit.

8.

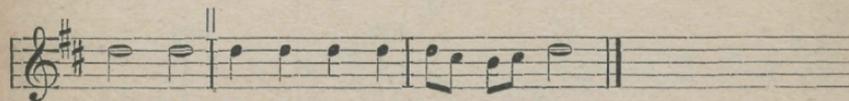
Lebhaft.



Ich bin fröh = lich, willst du mit mir fröh = lich sein?



Du bist fröh = lich, ich will mit dir fröh = lich sein. Ihr seid



fröh = lich, ich will mit euch fröh = lich sein.

9.

Ein klei-nes blaues Blümchen spricht am Murrel-bach: Vergiß mein nicht!

10.

Fröhlich.

Heu = te laßt uns fröh = lich sein, mor = gen find wir äl = ter;
bricht des Le-bens Win-ter ein, o dann find wir käl = ter.

11.

{ Er = wa = chet, Schä-fer = in = nen, der Ku = kul hat ge-schrien.
Dort auf des Ber = ges Hö = he sieht man die Sonn' auf-geh'n.

Steht auf, steht auf, der Ku = kul hat ge-schrien; steht auf, steht
auf, der Ku = kul hat ge-schrien! Ku = kul, Ku = kul, Ku = kul, Ku =
kul, Ku = kul, Ku = kul, Ku = kul, Ku = kul. —

12.

Nicht lan = ge mehr ist Win-ter, schon wärmt der Son-ne Schein, dann

lehrt mit schö-nern Ta-gen der Früh-ling bei uns ein. Im
 Fel-de singt die Ler-che, der Ku-ckuk ruft im Hain: Ku-
 ckuk, Ku-ckuk, Ku-ckuk, Ku-ckuk, Ku-ckuk! —

13.

O, wie wohl ist mir am A-bend, mir am A-bend,
 wenn zur Ruh' die Glo-cken läu-ten, Glo-cken läu-ten!
 him bam him bam him bam.

14.

Auf, bre-chet hei-te Blu-men der Freu-de;
 mor-gen, ach, mor-gen kom-men wohl Sor-gen.

15.

Der Zu-gend Mai eilt schnell vor-bei, die Jah-re flie-hen, die

uns er = zie = hen, drum sei die Zeit dem Fleiß ge = weihet.

16.
Munter. || § || § ||

Heut' ist der Gar-ten des Leb-ens uns of = fen; wer weiß, wer

§

weiß, ob er mor = gen noch blüht.

17.

Se = lig wer die No = sen = jah = re sei = nes Le = bens

|| § ||

so ge = nießt, daß ihm auch bei frü = her Bah = re

§

nichts zu wün = schen ü = brig ist.

18.

Fröhlich. || § || § ||

Grü = ßet den Mai, heiß = sa juch = hei, laß = set uns sin = gen und

§

sprin = gen da = bei.

Riigiraam. tab. 100

№ A 37165

Inhaltsverzeichnis.

Seite		Seite	Seite
Abend wird es wieder . . .	73	Glocke, du klingst fröhlich . . .	59
Ach bleib' mit deiner Gnade . . .	2	Golbne Abendsonne . . .	20
Ach, wie wärs möglich dem . . .	117	Gott des Himmels und der . . .	4
Ade, du liebes Walbesgrün . . .	102	Grühet den Mai . . .	125
Alle Vögel sind schon da . . .	24	Gute Nacht! . . .	90
Allein Gott in der Höh' sei Ehr' . . .	2	Harre, meine Seele . . .	67
Alles neu macht der Mai . . .	32	Heil Dir im Siegerkranz . . .	114
Alles, was Odem hat . . .	71	Heil uns'rer Kaiserin . . .	114
Am Brunnen vor dem Thore . . .	98	Herr Jesu Christ, dich zu . . .	3
Auf, brechet heute . . .	124	Heut ist der Garten des Lebens . . .	123
Auf, ihr Kinder . . .	121	Heute laßt uns fröhlich sein . . .	123
Aus dem Himmel ferne . . .	47	Hier sitz' ich auf Rasen . . .	38
Aus meines Herzens Grunde . . .	1	Hinaus, hinaus ins Freie . . .	30
Balb ist der Winter ganz . . .	24	Hinaus in die Ferne . . .	53
Bin ich gleich noch so jung . . .	121	Horch', wie schallt's dorten . . .	85
Da kommt ja der liebliche Mai . . .	31	Hört, wie die Lerche singt . . .	121
Da laß dich nieder . . .	122	Ja, ich bin zufrieden . . .	116
Da lächel' nun wieder . . .	34	Ja, bete an die Nacht . . .	62
Da unten in der Mühle . . .	40	Ich bin fröhlich . . .	122
Das Leben wehlt wie Gras . . .	118	Ich geh' durch einen . . .	23
Das Lamm auf der Weide . . .	29	Ich ging ganz früh im Frühlen . . .	34
Das Raub fällt von den . . .	59	Ich hab' mir erkoren . . .	56
Das Waterhaus . . .	62	Ich hatt' einen Kameraden . . .	54
Das Wasser ist so hell und klar . . .	60	Ich weiß nicht, was soll es . . .	115
Der beste Freund . . .	64	Jesu, meine Zuversicht . . .	11
Der Frühling hat sich . . .	59	Jerusalem, du hochgebaute . . .	6
Der Frühling naht . . .	95	Im schönsten Wiesengrunde . . .	108
Der Herr hat Großes . . .	79	Im Walde möcht' ich leben . . .	27
Der Jugend Mai . . .	124	Im Wald und auf der Haide . . .	44
Der Kenz ist angekommen . . .	18	In der Heimath ist es schön . . .	105
Der Mai ist gekommen . . .	94	In Morgenroth gekleidet . . .	26
Des Morgens in der Frühe . . .	28	Kein Stimmlein noch schallt . . .	80
Die lange Nacht entkriecht . . .	77	Komm, lieber Mai und mache . . .	33
Die Lerche singt, der Kuckut . . .	42	Komm, stiller Abend, nieder . . .	33
Die Straßen hin und wieder . . .	109	Komm, windet Blumen zum . . .	35
Dir, dir, Jehovah . . .	16	Kuckut, Kuckut, ruft aus . . .	20
Du glänzendes Wäldchen . . .	29	Leise zieht durch mein Gemüth . . .	75
Ein feste Burg ist unser Gott . . .	6	Lezte Rose, wie magst du . . .	50
Ein getreues Herz zu wissen . . .	54	Lieben Abendwinde . . .	19
Ein kleines blaues Blümchen . . .	123	Liebster Jesu, wir sind hier . . .	5
Ein Vogel ruft im Walde . . .	21	Lebe den Herren . . .	14
Einen goldnen Wanderstab . . .	51	Lobt den Herrn! . . .	76
Erwacht Schächerinnen . . .	123	Lobt froh den Herrn . . .	58
Ernacht vom süßen Schlumme . . .	50	Mache dich mein Geist bereit . . .	7
Es geht durch alle Lande . . .	45	Mich erfüllt, mich erfüllt . . .	25
Es kamen grüne Vögelein . . .	48	Mit dem Pfeil dem Vogen . . .	39
Es murmeln die Quellen . . .	103	Mit hunderttausend Stimmen . . .	49
Großer Muth macht die Arbeit . . .	122	Morgen müssen wir verreisen . . .	106
Froh zu sein bedarf man wenig . . .	121	Morgenroth, Morgenroth . . .	43
Freu dich sehr, o meine Seele . . .	6	Nachtigall . . .	26
Freut euch des Lebens . . .	81	Nationalhymne . . .	65
Gesang verschönt das Leben . . .	55	Nicht lange mehr ist Winter . . .	123
Glaube, Liebe, Hoffnung . . .	72	Nun ade, du mein Lieb' . . .	111
		Nun danket alle Gott . . .	16
		Nun laßt begraben uns . . .	12
		Nun ruhen alle Wälder . . .	8
		O, daß ich tausend Zungen . . .	3
		O du fröhliche, o du selige . . .	66
		O Frühling, wie lieblich . . .	97
		O Haupt voll Blut . . .	12
		O seht, auf leisen Flügeln . . .	70
		OTannenbaum, OTannenbaum . . .	44
		O Thäler weit, o Höhen . . .	91
		O wie bricht aus den Zweigen . . .	92
		O, wie ist es fast geworden . . .	22
		O, wie wohl ist mir am Abend . . .	124
		Preis dem Vater, den dort . . .	78
		Rose komm, der Frühling . . .	100
		Sah ein Knab' ein Rößlein . . .	42
		Schöne Silberblüthe . . .	101
		Schwesterlein . . .	113
		Segne und besüße . . .	10
		Seh' ich die Sterne in . . .	46
		Seht, wie die Sonne schon . . .	88
		Sei Lob und Ehr' dem . . .	10
		Seiner Zunge Weiser werden . . .	122
		Selzig, wer die Rosenjahre . . .	125
		Stille Nacht, heilige Nacht . . .	69
		Stimmt an mit hellem . . .	110
		So leb' denn wohl, du süßes . . .	62
		Turner, auf zum Streite . . .	107
		Turnfahrt . . .	32
		Ueb' immer Eren und . . .	56
		Unter allen Wipfeln ist Ruh . . .	86
		Vögel singen, Blumen blühen . . .	38
		Vögelein im hohen Baum . . .	22
		Vom Himmel hoch, da komm . . .	5
		Vom hohen Himmel her . . .	58
		Wach auf, mein Herz, und . . .	4
		Wachet auf, ruft uns . . .	13
		Was frag ich viel nach Geld . . .	57
		Was Gott thut, das ist . . .	9
		Wem Gott will rechte Günst . . .	44
		Wenn ich in stiller Frühe . . .	74
		Wenn du, wie viel Sterne . . .	46
		Wer gleichet uns Turnern . . .	36
		Wer nur den lieben Gott . . .	11
		Wer recht in Freuden wandern . . .	84
		Wer will unter die Soldaten . . .	52
		Wie blüht es im Thale . . .	27
		Wie herrlich ist's im Wald . . .	101
		Wie herrlich strahlt . . .	14
		Wie lieblich schallt durch Busch . . .	37
		Wie sie so faust ruh'n . . .	119
		Wohlauf! es ruft der . . .	40
		Wonne schmebet . . .	21
		Zum Himmel erhebe dich Preis . . .	112
		bengesang . . .	112